

8/2023

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11 a | 65439 Flörsheim

77. Jahrgang | 15.08.2023
ISSN 0047-780X

www.moebelspediteur.de
info@moebelspediteur.de

75
Jahre
1947-2022

der möbel spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



Praxis-Tipps: Dicke Dinger heben



Euromovers & Confern: Umzugsfinanzierung

(R)echt wirksam

ProMovers, das aktive Netzwerk
der Möbellogistik.



- Anzeige -



So was ist Ware Kunst Art-gerecht transportieren



Du has(s)t Recht?

Mit unseren Branchenlösungen kannst Du Dich auf Dein Kerngeschäft konzentrieren: Ab sofort profitieren alle Mitglieder von kostenlosen Mustern und Dokumenten für rechtliche Herausforderungen. Diese stehen im Mitgliederbereich kostenlos zur Verfügung. Außerdem sind diese Dateien in unserem neuen Leitfaden für die Bearbeitung von Schadensfällen integriert. Vereinfache auch Du Deinen Alltag! **Wir freuen uns auf Deinen Anruf: 06145 5442-100.**

www.promovers.de | office@promovers.de

**MOVE
LAW**
by *Promovers*

Wie Wedlich weicht

75 Jahre Firmengeschichte ausradiert

Tach auch und ein herzliches Hallo,

das, was man einen „Konzentrationsprozess“ nennt, das macht die Branche der Umzugs- und Neumöbellogistiker schon eine Weile länger durch. Seit Mai rumpelt es bei uns in der Redaktion jedoch mit erhöhter Taktzahl, was Übernahmen oder Schließungen angeht. Doch der Wedlich-Deal, der Mitte Juli bekannt wurde, nun, der kam für mich vollkommen überraschend.

Die Wedlich-Gruppe ist ein breit aufgestellter Logistiker und Christian Wedlich, immerhin erst 56 Jahre alt, ein unglaublich gewiefter Manager, der stets mit seinem Handy verwachsen war, wenn man ihn mal traf. Als 2019 ein Teil seiner Unternehmensgruppe in die Insolvenz gehen musste, wuchs Wedlich über sich hinaus. Ja, von rund 170 Mitarbeitern schrumpfte die gesamte Gruppe auf rund 100, die es heute immer noch in Bayreuth gibt. Aber dieser Unternehmer ackerte in Eigenregie den Turnaround herbei und zog seine Firma zurück ins Sonnenlicht. Muss man können. Muss man aushalten.

Vielleicht hat dieses eine extrem harte Jahr der Insolvenz Wedlich mehr Kraft gekostet und gezeichnet, als ein Unternehmer nach über 30 Jahren in dieser Branche noch gebrauchen kann. Seine Firmengruppe ist nominell jedenfalls Geschichte: Der österreichische Logistikriese Gebrüder Weiss gab Mitte Juli bekannt, das Unternehmen – Christian teilte sich die Geschäftsführung mit seinem Bruder Alfred, doch er war stets der Frontmann der Firma – rückwirkend zum 1. Januar übernommen zu haben.

Wedlich ist, Pardon war nicht nur in der Region Bayreuth ein großer Name, doch für die Österreicher zählt dieser Name nichts, sie haben ihn zum 1. August komplett getilgt: Das Unternehmen firmiert seit diesem Tag als ein weiterer neuer Standort in Deutschland unter dem Namen „Gebrüder Weiss – Transport und Logistik“. Seit etwa zwei Jahren expandiert dieser Logistiker massiv nach Deutschland und sitzt durch mehrere Übernahmen schon fest in Nürnberg, Straubing, Passau, Memmingen und Waldkraiburg.

Das breite Geschäftsfeld von Wedlich deckt sich immerhin nahtlos mit dem der Gebrüder Weiss: „Wedlich hat als Logistiker einen ausgezeichneten Ruf und ist in der Region Oberfranken fest verwurzelt“, erklärte Werner Dettenthaler, Geschäftsführer Landverkehr Deutschland bei Gebrüder Weiss, der die Wedlich-Gruppe seit vielen Jahren kannte. „Mit seinen Logistik-, Transport- und Umzugsservices und dem Know-how seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist er eine ideale Ergänzung unserer Dienstleistungen in



Das war's, aus und vorbei (v.l.): Christian und Alfred Wedlich, die beiden Ex-Geschäftsführer von Wedlich, lassen das Team von Werner Dettenthaler, Geschäftsführer Landverkehr Deutschland bei Gebrüder Weiss, alle Folien von den Lkws abziehen.

Foto: Gebr. Weiss/Köhler

Nordbayern.“ 1946 hatte Christians und Alfreds Vater den Logistikbetrieb gegründet; die beiden Brüder waren die zweite Generation. „Es wird auf Dauer nicht leichter in der Logistikbranche“, begründete Christian Wedlich gegenüber dem Onlinemagazin inbayreuth.de seinen Exit. „Investitionen stehen an und die Energiewende ist auch noch nicht durch.“

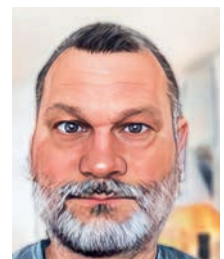
Dieser neue Standort der Gebrüder Weiss hat es in sich: In Bayreuth verfügte Wedlich über eine moderne Logistikanlage mit einer Umschlags- und Lagerfläche von rund 15.000 Quadratmetern sowie weiteren 15.000 Quadratmetern im nahe gelegenen Bad Berneck. Seinen Energiebedarf deckt das Unternehmen über eine eigene Photovoltaikanlage auf dem Logistikterminal und diese Anlage produziert 700 Megawattstunden Strom pro Jahr – es ist damit die aktuell größte Photovoltaikanlage in Bayreuth.

In die Rente verabschiedet sich Christian Wedlich dennoch wohl kaum – erst im Dezember 2022 hatte er mit einem Partner das Gelände eines stillgelegten Real-Supermarktes gekauft (siehe **der möbelspediteur 02.2023**).

Das Ziel der beiden Partner: Ein gigantischen „Real Work Place“ zu bauen, Selfstorage-Anlage inklusive.

Und damit rein in eine turbulente Augustausgabe!

**Marc Weinard, Chefredakteur
 der möbelspediteur
 marc.weinard@brandeisverlag.de**



EDITORIAL

Wie Wedlich weicht: 75 Jahre Firmengeschichte ausradiert 3

BILD DES MONATS

Die letzte Reise der U17: 500-Tonnen-Koloss muss umziehen..... 6

NEWS 8

TITEL

So was ist Ware Kunst: Art-gerecht transportieren..... 12

Schmetterlingsbeflügelt: Faltbarer Transportkarren für Kunst 14

„Weltweit einzigartig“: Hasenkamps Geothermie-Kunstdepots 15

Kisten aus zweiter Hand: Art Seco eröffnet „Crate Bank Shop“ 16

Der XXXLaster: Constantines Mega-Kunsttransporter 17

Einfach nur erschütternd: Datenlogger im Kunsttransport..... 18

Mehrweg statt Einweg: Curatorials Fine Art Crates..... 20

BUSINESS

Nummer 7 öffnet: Schulungszentren für Monteure & Co. 22

„Wir bohren ein dickes Brett“: Projekt bei Confern und Euromovers 24

Rekordzuwanderung 2022: 2,7 Mio. Zuzüge, 1,2 Mio. Fortzüge... 27

Alles im Blick per Fingerklick: FM Büromöbel digitalisiert seine Flotte 28

Besser in Bauphasen planen: Selfstorages wachsen lassen 31

Highlights



Foto: Leadoff Studio

Kunstlogistik:

So was ist Ware Kunst - Art-gerecht transportieren

Die wahre Kunst mit der Ware Kunst ist der Transport – seit sich die immensen und durch die Corona-Pandemie verursachten Stauungen bei Leihgaben in Museen und Galerien aufgelöst haben, brummt es weltweit wieder in den Holzkisten. Zeit für uns, das Thema „artgerechtes Transportieren“ aufzurollen. .

12



Foto: Zoo Duisburg



Foto: Weka

Animallogistik: Manfred und Pablo

Manfred und Pablo wurden im dänischen Zoo Odense geboren. In Duisburg, 669 Kilometer entfernt, sollten die Seekühe ein neues Zuhause finden.

48

Neumöbellogistik: XL-Auflieger

Reber Möbel-Logistik, Nobilia Küchen und Mahlmann Neumöbellogistik setzen auf den für die Neumöbellogistik gebauten Lang-Auflieger von Weka.

50

der Ausgabe 08.2023



Foto: Confern

Umzugslogistik: Euromovers & Confern

Confern und Euromovers wollen Umzugsfinanzierungen im Markt als Angebot etablieren. Ein Gespräch mit Peter Baldeweg und Andreas Kölling.

24

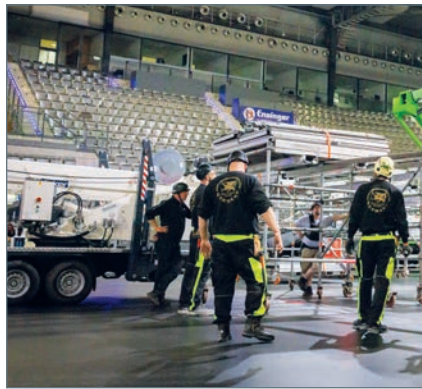


Foto: Jungheinrich

Konzertlogistik: DJ Bobos Bühnen

Auf seiner Tour „Evolut30n“ machte DJ Bobo in 13 deutschen Städten Station. Mit dabei: 100 Crewmitglieder, drei große Bühnen und viel Technik.

46



Foto: Unitax/Reber Logistik

Pharmalogistik: E-Lkw-Reichweiten-Test

Der Pharmalogistiker Unitax setzt teilweise einen 40-Tonnen-E-Lkw ein. Ist ein Batteriewechsel effizienter als eine Aufladung?

51



Foto: Gronwald/DMG

Schwerlastlogistik: Dicke Dinger heben

Unsere Praxis-Tipps kümmern sich im 26. Teil um die schwere Kost: Es geht um den Einsatz des Stufensetzers und seine muskulösen Familienmitglieder.

52

RECHT

Private Nutzung
betrieblicher Smartphones..... 32

MARKTPLATZ 34

GEWERBE

News aus der Branche 42

30 Jahre, 20 Trucks, 3 Bühnen:
Mega-Konzertlogistik für DJ Bobo..... 46

Manfred, Pablo und 669 km:
Zwei Seekühe ziehen um 48

Langlauf deluxe: XL-Auflieger
für Neumöbelbranche 50

Laden oder wechseln? Pharmalogistiker
testet E-Lkw mit Uni 51

PRAXIS-TIPPS

Dicke Dinger drehen:
Schwerlast heben und bewegen 52

Goesch auf Reisen:
Kolumne 54

Neue Produkte 56

Cartoon: Shit happens!
von Ralph Ruthe 57

Aus der Redaktion: 1,2, Polizei,
3, 4, Grenadier.. Umzugsklientel im
Zielfernrohr..... 58

Impressum 58

Titelfotos: Curatorial Advisory USA,
DMG/Gronwald, Confern



Die letzte Reise der U17

500-Tonnen-Koloss muss umziehen

Für die Technik-Museen Sinsheim und Speyer transportierte die auf Schwerlast- und Übergrößenaufträge spezialisierte Spedition Kübler ein gewichtiges Stück Metall: Das Unterseeboot U17 der Bundesmarine musste zunächst von Kiel nach Speyer verbracht werden. Das U-Boot der Klasse 206 A ist 50 Meter lang, neun Meter hoch und wiegt rund 500 Tonnen. Als Leihgabe der Wehrtechnischen Studiensammlung des BAAINBw („Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr“) wird es vor dem Technik Museum Speyer für ein Jahr einen vorübergehenden Platz erhalten, bevor es 2024, nach dem Ausbauen der Batterien, zum Endpunkt seiner Reise nach Sinsheim gebracht wird. Die erste Etappe führte per Schiff über den Nord-Ostsee-Kanal (gr. Bild), die Nordsee und den Rhein. Für den zweiten Teil der ersten Reise musste der Koloss dann mit einem 30-achsigen Anhänger, einem Scheuerle Plattformwagen, auf der die Straße zum Technik-Museum nach Speyer transportiert werden (kl. Bild l.o.). Erst nach vier Wochen erreichte die U17 Ende Mai planmäßig ihr erstes Ziel. „Es war das erste Mal in Deutschland, dass ein 30-achsiger Plattformwagen ‚am Stück‘ auf öffentlichen Straßen eingesetzt wurde“, teilte Kübler mit.

Fotos (2): Spedition Kübler



Neuer digitaler Studiengang Logistik

Nach einer kompletten Überarbeitung der allgemeinen Prüfungsordnung wurde der Studiengang „Digital Logistics Management“ an der TH Wildau zum Wintersemester 2023/2024 offiziell vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg genehmigt. Studierende aus aller Welt können dort künftig den „Master of Engineering“ erwerben. Angeboten wird der neue Abschluss als „Joint-Degree-Programm“, also als gemeinsamer Studiengang einer



Foto: TH Wildau/Patrick Grabasch

inländischen und einer oder mehrerer ausländischer Hochschulen. Mit dem Beginn des Wintersemesters im Herbst 2022/2023 wurden die ersten sieben Studierenden an der Caucasus University (CU) im georgischen Tbilissi immatrikuliert. „Alle sieben haben die ersten beiden Semester erfolgreich absolviert, sodass wir sie im September an der TH Wildau begrüßen können, darunter zwei Studierende mit einem zwölfmonatigen Stipendium“, freut sich Dr.-Ing. Andreas Dudlik von der TH Wildau. Von Juli bis Anfang September 2023 erfolgt dann die Bewerbung und die Auswahl des zweiten Jahrgangs internationaler Studierender an der CU. Der neue Studiengang wird in englischer Sprache abgehalten und ist auf vier Semester angelegt. Die Inhalte des Studiengangs orientieren sich an den Anforderungen in der Logistik: Digitalisierung der Wirtschaft, persönliche Führung, Kompetenzen im Projektmanagement, nachhaltige Entwicklung in technischen und ökologischen Themen sowie die Anwendung von Strategien im Bereich Logistik und Supply-Chain-Management.

Zwangsräumungen in USA explodieren: Häufig Schwarze und Alleinstehende betroffen



Foto: John Benson/Flickr/CC

Eine Forschergruppe der Princeton University in New Jersey hat sich mit dem Phänomen der Zwangsräumungen auseinandergesetzt: 34 Städte in zehn Bundesstaaten wurden dazu untersucht. Das erschreckende Ergebnis: Gab es im April 2020 noch 6.600 Zwangsräumungen, so stieg die Zahl im Januar dieses Jahres auf 96.800. Am häufigsten werden die Wohnungen von Afroamerikanern und Alleinstehenden geräumt, so die Forscher (Symbolbild). „Jedes Jahr sind in den Vereinigten Staaten 2,7 Millionen Mieterhaushalte mit

der Gefahr konfrontiert, ihr Zuhause durch Zwangsräumung zu verlieren“, erklärte Professor Matthew Desmond bei der Vorstellung des Berichts (princeton.edu). „Unsere Forschungen zeigen, dass eine relativ kleine Anzahl von Grundstücken in jeder Stadt für einen unverhältnismäßig hohen Anteil an Räumungen verantwortlich ist.“ Eine der Corona-Maßnahmen der US-amerikanischen Regierung war während der Pandemie Zwangsräumungen zu untersagen – diese Regelung ist 2022 ausgelaufen.

„Brandschutzauflagen nicht erfüllt“: Stadt Lüdenscheid schließt Selfstorage „Safe-Box“

Safe-Box ist eine in Nordrhein-Westfalen aktive kleine Kette im Selfstorage-Segment. Die Lüdenscheider Niederlassung wird von Safe-Box Duisburg betrieben und ist laut einem Bericht im Portal come-on.de des Märkischen Zeitungsverlages geschlossen – die Stadt hatte die Brandschutzauflagen bei dem Lagerhaus nicht eingehalten gesehen und einen Großteil stillgelegt und versiegelt. „Seitdem mehren sich in Sozialen Medien Beiträge von vermeintlichen Kunden, die davon berichten, dass die

beim Unternehmen hinterlegten Kautionszahlungen bisher noch nicht erstattet worden seien“, so come-on. Auf mehrere Anfragen der Redaktion reagierte Safe-Box jedes Mal ausweichend.



Logo: Safe-Box



Neumöbel-Spezialist Reber verlängert Blühpatenschaft

Reber Logistik aus Germersheim hat seine Blühpatenschaft mit der Initiative Feldwerk verlängert. Diese Initiative hatte Reber bei der Bepflanzung und Pflege einer Blühwiese unterstützt. „Was zunächst wie ein einfaches Feld scheint, sorgt dafür, dass Insekten, die vom Aussterben bedroht sind, ein Zuhause finden“, teilt Reber dazu offiziell mit. „Dabei berücksichtigt die Zusammenstellung der Pflanzen die Eigenarten

und Präferenzen der verschiedenen heimatischen Tierarten.“ Zusätzlich zur Verlängerung der Feld-Patenschaft hat Reber mehrere neue Wechselbrücken auf die Straßen gebracht. Diese greifen die Zusammenarbeit mit Feldwerk im Rahmen eines Co-Brandings auf und unterstreichen mit dem Spruch „Weil auch Insekten ein Zuhause brauchen“, den Anspruch der Gruppe, ein Zuhause zu bieten.

Confern: KI-Software Yembo zur Umzugsgutermittlung 2.500 Mal eingesetzt

Mitte Juli hat der US-Softwareanbieter Yembo seinen Kunden Conferm gegoutet: Demnach hat die Mannheimer Zentrale bereits 2.500 Mal deren KI-gestützte Erkennung von Umzugsgut in der Praxis eingesetzt. „Wir feiern Euer Produkt: Es erleichtert uns die tägliche Arbeit in der Vorbereitung und Abwicklung unserer Umzüge. Wir freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit



mit Euch“, kommentierte die Conferm auf ihrer LinkedIn-Seite.

Financity: Erneute Millionendeckung für Santa Fe Relocation



Bereits im April 2022 hatte der Investor Financity Corporation Santa Fe Relocation mit einem Kredit von zehn Millionen US-Dollar unter die Arme gegriffen – nur ein Jahr später, Mitte Juli, gab der Kreditaggregator bekannt, den

Umzugsriesen mit einer weiteren Millionensumme zu unterstützen: Dieses Mal verschaffte Financity dem Unternehmen mit 13 Millionen US-Dollar Liquidität. Die Santa Fe Group ist ein gigantischer Konzern mit mehreren Tochtergesellschaften und in 44 Ländern auf sechs Kontinenten aktiv. Seit September 2019 ist die Gruppe durch der Restrukturierungsmaßnahmen nicht eine an der Börse in Kopenhagen gelistete Gesellschaft.

Foto: Comparis

Kurz notiert

Rhenus Archiv Services mietet 9.900 m² an

Rhenus hat im „Segro Logistics Centre Leipzig“ 9.900 Quadratmeter Logistikfläche angemietet. Künftig lagert die Tochter „Rhenus Archiv Services“ dort die Geschäftsunterlagen ihrer deutschen



Foto: Rhenus

Kunden. In derselben Logistikimmobilie nutzt Rhenus bereits zwei weitere Einheiten für den Geschäftsbereich Automotive. Mit der neuen Fläche erhöht sich die von Rhenus genutzte Lagerfläche auf 31.000 Quadratmeter.

Starbucks geht ins Selfstorage



Bild: Starbucks

Die US-amerikanische KaffeeKette Starbucks steigt laut einem Bericht der Limburger Zeitung ins Selfstorage-Geschäft ein: Im britischen Wisbech soll die erste Anlage entstehen. Allerdings wird das Lagerhaus nicht unter eigener Flagge an den Start gehen, den eigentlichen Lagerbetrieb soll Cinch Self Storage leiten.

Molo: „Allein in RP fehlen 3.000 Fahrer“

Der regionale Verkehrs- und Logistikverband Molo (molo-rp.de) hat in einer aktuellen Befragung ermittelt, dass alleine in Rheinland-Pfalz zwischen 2.550 und 3.000 Fahrer im Bus- und Lkw-Bereich fehlen. Circa 1.100 Fahrer gingen jährlich in den Ruhestand, abzüglich der Neueinsteiger fehlen zusätzlich jährlich 600 bis 700 Lkw- und Busfahrer. Auch im Bund sähe es nicht anders: Der Molo erwartet durch einen bereits bestehenden Mangel an Lkw-Fahrern Versorgungsengpässe: Derzeit fehlen etwa



Foto: Schaknat Elektronik

70.000 Lkw-Fahrer, pro Jahr würden circa 30.000 altersbedingt ausscheiden, jedoch nur etwa 15.000 den Beruf neu ergreifen – diese Zahlen hat der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung ermittelt.

Roland Modschiedler, Spediteur und Logistiker aus Bobenheim-Roxheim und im Molo-Vorstand: „Vor diesem Hintergrund ist eine grundlegende Reform des BKF-Qualifikations- und Fahrerlaubnisrechts unumgänglich, ohne das allgemeine Qualifikationsniveau abzusenken“, fordert er. „Eine Hauptursache des enormen Fahrpersonalmangels und der unzureichenden Gewinnung neuer Fahrerinnen und Fahrer liegt in der komplizierten Umsetzung der europäischen Berufskraftfahrer-Richtlinie, die in Deutschland noch getrennt von der Fahrausbildung unterrichtet und geprüft werden muss.“

Umgesattelt: Weltmarktführer für Heftzwecken geht nach Verkauf ins Selfstorage



Fotos (2): Sauerlandbox

Zwölf Millionen Reißzwecken produzierte das im Sauerland angesiedelte Unternehmen Gottschalk täglich – damit war es der Weltmarktführer seiner Branche.

2020 verkaufte Rolf Gottschalk die Produktion an Weyland aus Iserlohn. Seine Tochter Nina Krengel (Bild) hatte zwei Jahre später eine Geschäftsidee für eine große Lagerhalle des ehemaligen Heftzweckenproduzenten in Neheim, die

weiter ihrer Familie gehörte: Dort entstand mit der „Sauerland Box“ (sauerlandbox.de) eine Selfstorageanlage. Auf 800 Quadratmetern Grundfläche wurden im ersten Ausbauschnitt 96 Lagerabteile zwischen einem und acht Quadratmeter Grundfläche geschaffen – jedes Abteil ist einheitlich 2,70 hoch. Buchen lassen sich die Abteile abschließend online.



3D-Geräuschaudits bei Dematic: Lärm in Logistikanlagen soll sinken

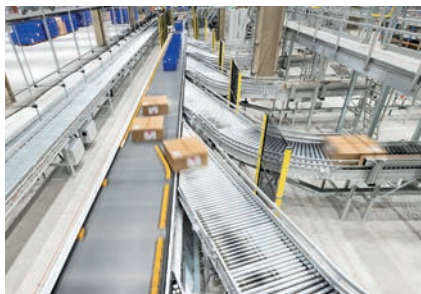


Foto: Dematic

Dematic, ein Anbieter für intelligente Automatisierungstechnik, will künftig weltweit verschiedene Lösungen in Logistikanlagen verbauen, welche mit deutlicher Lärmreduzierung zur Verbesserung lauter Arbeitsumgebungen in diesen Anlagen punkten.

Das kommende Angebot beinhaltet eine vergleichende Vorher-Nachher-Analyse in Form von sogenannten 3D-Geräuschkartierungsaudits in der gesamten Anlage sowie das Umsetzen von verschiedenen Maßnahmen

zur Geräuschkämpfung. „Dazu gehören unter anderem verbesserte Rollen, Lamellen und Förderbänder, die den Geräuschpegel an der Quelle um bis zu 15 Dezibel reduzieren können“, sagt Andy Randles, Senior Director, Global Lifecycle Support bei Dematic. „Durch die Implementierung unserer neuen Technologie lässt sich der Geräuschpegel in einer lauten Umgebung wie beispielsweise im Verteilzentrum von dem einer Konzerthalle auf das Niveau einer belebten Umgebung senken.“

Die 3D-Lärmkartierung, welche in Vor-Ort-Tests beim Kunden erstellt werden, ermöglichen es, akustische Gefahren visuell zu identifizieren, ähnlich wie eine Wärmekarte Temperaturunterschiede aufzeigt. Anschließend wird ein Geräuschmodell erstellt, um zu simulieren, wie sich eine Verbesserung der Ausstattung auf den Geräuschpegel auswirken würde.



Foto: Fr. Friedrich

Friedrich-Gruppe: „Üblich, dass jemand vor der Tür steht und nach Arbeit fragt“

In der aktuellen Nummer seiner Firmenzeitschrift „Ein.Blick“ veröffentlichte die Friedrich-Höhne-Grass-Gruppe einen Beitrag mit ihrer sechsköpfigen Personalabteilung – die Gruppe beschäftigt 286 Mitarbeiter. Im Beitrag finden sich sehr offene Antworten, so räumt Teamleiterin Nelli Richter auf die Frage, was das Besondere an der Personalarbeit im Umzugsgewerbe sei, ein, dass sie „viele Bewerber haben, die über keinen

Lebenslauf verfügen. In unserer Branche ist es im gewerblichen Bereich üblich, auch einmal vor der Tür zu stehen und nach Arbeit zu fragen.“ Edith Häger räumt ein, dass sich die Personalarbeit in den letzten Jahren stark verändert habe: „Sie ist mit meinen Anfängen 1999 nicht mehr vergleichbar und vielseitiger, anspruchsvoller und strategischer geworden. Wir wickeln viel mehr ab und probieren neue Kanäle zur Suche.“

Britisches Selfstorage-Start-up räumt zwei Preise ab

„Explorage“ (explorage.com) ist ein britisches Start-up, welches online freie Selfstorage-Abteile vermittelt. Es nennt sich selbst einen „Marktplatz für Verbraucher“. Eben dieser „disruptive“ Neuling hat jetzt zwei Preise abgeräumt: Zum einen gewann es den „Rising Star Award“ bei den „Startup Awards 2023“ in Wales und als zweites die Auszeichnung „Best Use of Social Media Promoting Business and Industry“, welches von der CTSA („Container Self Storage and Traders Association“) vergeben wird, einem britischen Verband, der die Interessen von Container-Selfstorage-Betreibern und -Lieferanten vertritt. Explorage gibt es erst seit



Foto: Explorage

2022. Es ermöglicht nach eigener Beschreibung Verbrauchern den Vergleich von Selfstorage-Tarifen und -Services in Geschäften und Online-Reservierungen von Einheiten.

Deutsche Post DHL tankt elektrisch: Neue Lkw-Flotte für Berlin



Foto: Deutsche Post DHL

Gleich 13 E-Laster hat Deutsche Post DHL in Berlin in Betrieb genommen. Die Lastwagen vom Typ Volvo FL Electric dürfen mit einem Gesamtgewicht von bis zu 16,7 Tonnen auf die Straße und schaffen bis zu 300 Kilometer Reichweite. 2,3 Millionen Euro Fördergelder erhält der Logistiker für diesen E-Start – die Zahlungen für das Projekt kommen vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr.

Kurz notiert

In eigener Sache: Das Scheiblich-Aus

Nach unserer Meldung über die Liquidation von Scheiblich Umzüge meldete sich der ehemalige Firmengründer Jens Scheiblich in der Redaktion, wies uns auf einen Fehler hin und ergänzte unsere Meldung. Scheiblich bestand 19 Jahre



und nicht nur 15, wie von uns berichtet: Das Unternehmen wurde bereits 2004 gegründet. „Das ist eine lange Marktpräsenz“. Zudem klärte er über die Schließungsgründe auf: Aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen hatte sich Scheiblich aus dem aktiven Geschäftsleben verabschiedet. „Der Firma ging es sehr gut“, so Scheiblich. „Für meine persönliche Entscheidung hatten letztlich alle Mitarbeiter Verständnis.“

Zufall Logistics Group übernimmt John



Foto: Zufall

Die Zufall Logistics Group hat zum 1. August zu 100 Prozent die Spedition John im ostthessischen Eichenzell übernommen. John soll als eigenständiges Unternehmen am Standort erhalten bleiben. Zufall wächst damit auf elf Standorte in Deutschland.



So was ist Ware Kunst

Art-gerecht transportieren

Die wahre Kunst mit der Ware Kunst ist der Transport – seit sich die immensen und durch die Corona-Pandemie verursachten Stauungen bei Leihgaben in Museen und Galerien aufgelöst haben, brummt es weltweit wieder in den Holzkisten. Zeit für uns, das Thema „artgerechtes Transportieren“ aufzurollen. Und auch mal auf das Thema „Mehrweg“ zu schielen.

Unser Streifzug durch die Welt des Kunsttransports beginnt bei Leadoff Studio in US-Bundesstaat New York und ihrem „Butterfly Cart“ – der faltbare Transportschlitten erinnert nicht nur an die pfiffigen Gerätewägelchen, die in Krankenhäusern zum Einsatz kommen, sondern stand auch Pate für die kompakte Kunstkarre (Seite 14).

Da wir in den vergangenen zwölf Monaten bereits zweimal über die intensiven Bemühungen des Hasenkamp-Führungsduos Schneider und Schneider berichtet haben, Kunsttransporte nachhaltiger zu gestalten, der Frechener Spezialist aber nicht wegzudenken ist, haben wir noch eine andere, bislang eher unbekannte Seite des Logistikers ausgegraben: Seit 2008 investiert

Hasenkamp rund 100 Millionen Euro in den Bau nachhaltiger und emissionsfreier Kunstdepots (Seite 15).

Ein Vorreiter in Sachen Umweltbewusstsein beim Kunsttransport ist auch das Berliner Unternehmen Artseco. Es hat eine „Bank“ eröffnet, in die jeder gebrauchte Holzkisten ein- und wieder auszahlen kann. Ein gigantischer Tauschplatz ist entstanden – betrieben von und durch Artseco (Seite 16).

Ein Gigant der Landstraße wird im Bericht über den Megatruck der britischen Kunstspedition Constantine vorgestellt: Ihr XXXLaster ist mit angekoppelter Zugmaschine fast 16 Meter lang, der lichte Innenraum für Kunsttransporte bietet 13,32 Meter Länge (Seite 17).

Beim Metzger würde man sagen: „Das

ist gut abgehangen“, bei uns als Redaktion eher: „Warum haben wir das Projekt bisher übersehen?“ Ein Forschungsteam der Berner Fachhochschule und der Hochschule der Künste Bern hat sechs Jahre lang die Erschütterungen bei Kunsttransporten untersucht und mit Datenloggern transparent gemacht – eine bisher einzigartige Forschung zu diesem Thema (Seite 18).

Nach den USA, Deutschland, Großbritannien und der Schweiz geht es zum Abschluss der Welttournee noch einmal in die USA: Curatorial Advisory baut wiederverwendbare Hightech-Kisten für den Kunsttransport. Neben drei Standardtypen auch nach inchgenauen Kundenvorgaben (Seite 20).

Marc Weinard

Der Mehrweg-„Senior“: Die Turtle Box

Sie dürfte fraglos der „Senior“ unter den Mehrwegkisten für den Kunsttransport sein: Die aus den Niederlanden stammende Turtle, nach eigenen Angaben die „innovativste und nachhaltigste Museumskiste der Welt“, wurde bereits 1994 erfunden. Turtle (turtlebox.com) hat seit diesem Jahr übrigens einen weiteren deutschen Partner gewinnen können: Brandl Transport, die von Hizkia aufgekauft und ins eigene Netzwerk integriert wurden, nutzen die verschiedenen Mehrwegboxen an seinen Standorten in Köln, Berlin und München.



Foto: Turtle/Hizkia

Schmetterlingsbeflügelt Faltbarer Transportkarren für Kunst

Ohne die vielen verschiedenen Gerätewagen, die Medical Carts, funktioniert die Logistik in Krankenhäusern nicht. Eben diese Transportschlitten hat sich das US-Unternehmen Leadoff Studio zum Vorbild für seinen faltbaren „Butterfly Cart“ genommen.



Fotos (5): Leadoff Studio



Gemacht für Galerien und Sammler: Der Butterfly Cart bietet neben dem Hochkanttransport auch eine horizontale Ablage.

Leadoff Studio ist eine US-amerikanische Designschmiede. Ihr „Butterfly Cart“ war eine Auftragsproduktion für und mit High Art, ein in New York City ansässiger Kunstlogistiker (highart.nyc), der auf den Transport teurer und oft einzigartig geformter Gegenstände im Tri-State-Gebiet spezialisiert ist. Für die Entladung von Kunstwerken setzte High Art bislang auf die klassischen A-Rahmen-Wagen; allerdings nehmen diese im Lkw sehr viel Platz ein und lassen sich während oder nach den



Carry on: Die für Gurte konzipierten Mulden eignen sich auch hervorragend zum Greifen.

Arbeiten nur schwer effizient verstauen. High Art entwickelte selbst einen faltbaren Prototypen, der den eigenen Anforderungen genügen sollte, arbeitete dann aber eng mit Leadoff Studio zusammen, um diesen Prototypen zu verfeinern und in ein tatsächliches Produkt umzuwandeln.

Im Kern ist auch der neu entwickelte Butterfly Cart ein klassischer A-Rahmen-Wagen, jedoch mit der Besonderheit, dass er dank eines Scharniermechanismus komplett sehr flach zusammenklappen lässt.

Den Butterfly Cart, wie er heute serienreif ist (leadoffstudio.com/high-art), hat sich Leadoff Studio patentrechtlich absichern lassen. Eine seiner Besonderheiten sind die zahlreichen Griffmulden, die es ermöglichen, den Wagen zusammengeklappt an mehreren Positionen anfassen und tragen zu können. Vorrangig aber dienen diese geschlossenen Metallbögen dazu, Gurte aufzunehmen, um sperrige Ladung mehrfach sichern zu können. Aufgeklappt verfügt

der Butterfly Cart über ein Fach mit einem Steckbrett auf der einen Seite und einen flachen Tisch auf der anderen Seite. Als Vorbild für das finale Design hatte sich Leadoff Studio tatsächlich die Medical Carts genommen, die in den Krankenhausfluren hin- und hergeschoben werden.



Ab in die Lücke: Zusammengeklappt ist der Butterfly Cart nur wenige Zentimeter breit.

„Weltweit einzigartig“ Hasenkamps Geothermie-Kunstdepots

Hasenkamp hat ein weltweit einzigartiges Konzept zur nachhaltigen Lagerung von Kunst- und Kulturgut entwickelt, das auf Geothermie basiert. Bei einem Neubau am Unternehmenshauptsitz in Frechen handelt sich bereits um das fünfte Lager dieser Art.

Die Hasenkamp Group, selbst international gesehen eines der größten Unternehmen für die Logistik von Kunst- und Kulturgütern, baut ein neues Kunstlager in Frechen bei Köln. Mit einer Gesamtfläche von 11.700 Quadratmetern, die sich auf sechs Ebenen verteilen, soll das Projekt „einen weiteren Baustein im europäischen Verbund geothermisch betriebener Kunstdepots repräsentiert“, so die offizielle Mitteilung.

Investitionsvolumen: 100 Millionen Euro seit 2008

Bereits seit 2008 betreibt die Unternehmensgruppe emissionsfreie Kunstlager und stellt dafür ein Investitionsvolumen von rund 100 Millionen Euro bereit (siehe auch Infokasten unten).

Das neue Lager an der Stadtgrenze zu Köln ist bereits das fünfte seiner Art innerhalb der Hasenkamp Group. Es steht in einer Reihe mit den in München, Wien, Brüssel und Amsterdam errichteten Gebäuden. 42 Geothermie-Bohrungen bis in 80 Meter Tiefe sorgen für



Fotos (2): Hasenkamp

den energetischen Betrieb von Beheizung und Kühlung. Seinen Strom wird das Depot aus erneuerbaren Quellen wie der Photovoltaik beziehen. Isolierte Wände und Dachkonstruktionen runden das Bild ab. Der Bau erfüllt dabei den Sicherheitsstandard Vds C SG3 und bietet museale Lagerbedingungen für Kunstwerke mit einer konstanten Temperatur von 20 Grad Celsius bei rund 55

Prozent relativer Luftfeuchte.

Hasenkamp will durch die Investitionen in emissionsfreie Kunstlager in den vergangenen Jahren sein Engagement für nachhaltige Lösungen in der Kunstlagerung unterstreichen (siehe auch **der möbelspediteur 01.2023**).

Die Eröffnung des neuen Kunstlagers in Frechen ist bereits für Dezember geplant.

Upgrade: Kosten bei einem Kunstdepot

Unternehmen veröffentlichen selten konkrete Investitionsvolumina. Zumeist bleibt es bei großen Beträgen, die über mehrere Jahre und auf mehrere Projekte verteilt, bekannt gegeben werden. Im Falle von Hasenkamp sind es die genannten „100 Millionen Euro seit 2008“. Doch was kostet was? Ein Beispiel: Als 2016 der Hasenkamp-Auftrag an das österreichische Mechatronik- und Elektronik-Unternehmen Hainzl (hainzl.at) ging, das Münchener Kunstdepot (Bild r.) aufzurüsten, publizierte Hainzl genaue Zahlen. Nachträglich eingebaut wurden eine Niederspannungsschaltanlage, Stark- und Schwachstrominstallationen, eine Innen-, Außen- sowie Sicherheitsbeleuchtungen, eine Erdungs- und Blitzschutzanlage, die Infrastruktur für Sicherheitstechnik sowie diverse LAN-Installationen. Die Kosten: 1,07 Millionen Euro.



Kisten aus zweiter Hand

Artseco eröffnet „Crate Bank Shop“

Holzboxen für Kunsttransporte sind in der Regel individuelle Anfertigungen. Und landen nach der Nutzung im Müll oder Recycling. Artseco will das ändern und hat mit dem „Crate Bank Shop“ einen Gebrauchtwarenhandel für das zweite und dritte Leben der Boxen.



Fotos (2): Artseco

Artseco ist ein noch recht junger Kunstspezialist aus Berlin – laut Website wurde das Unternehmen 2009 gegründet, 2016 wurde eine weitere Niederlassung im rheinischen Neuss eröffnet. Der Name ist eine Abkürzung, er steht für „Art Service Company“ und soll verdeutlichen, dass man Sammlern, Galerien und Künstlern weit mehr bieten will als reine Kunstlogistik. Gegründet wurde das Unternehmen von dem Mann, der auch heute noch als Geschäftsführer an der Spitze des Spezialisten steht: Miguel Adaro Rojas.

1.000 Transportboxen pro Jahr

Nach eigenen Angaben stellt Artseco jährlich rund 1.000 Transportboxen her. „Und etwa die gleiche Menge an Importboxen entsorgen wir“, heißt es. „Die Lagerung von Leergut bindet bei

unseren Kunden jeden Monat totes Kapital: Man weiß nie, wann man die Box braucht.“ Daher würden diese Boxen in der Regel nur einmal verwendet. „Dadurch entstehen regelmäßig mehrere Tonnen Verbundmüll.“ Häufig sind die Boxen auch mit Schaumstoffplatten ausgestattet. „Diese müssen im besten Fall vor der Verbrennung getrennt werden.“ Außerdem kostet die Herstellung einer neuen Box immer Zeit, Geld und Ressourcen.

„Nachhaltigkeit wenig verbreitet“

Die aktuelle Situation im Kunstsektor sei derzeit noch so, dass das Bewusstsein für Nachhaltigkeit „wenig verbreitet“ sei, sagt Artseco. „In der Kunstwelt konzentriert man sich mehr auf die Sicherheit und Erhaltung der Kunst als auf die Umwelt. Fairerweise muss man sagen, dass wir es hier mit sehr hohen Werten zu tun haben, die in den meisten Fällen sehr empfindlich sind. Eine Wiederverwendung der Materialien ist daher oft ausgeschlossen. Aber auch in der Kunstwelt sei eine Bewegung zu spüren, „dass man zumindest zweimal darüber nachdenkt, wie man verpackt oder transportiert“.

*** Inzwischen engagiert sich Kunsttransporteur Hasenkamp sehr intensiv, Kunsttransporte nachhaltiger zu gestalten und die Branche zu einem Umdenken zu bewegen (der möbelspediteur 01.2023).**

Artseco hat sich Gedanken darüber gemacht, wie Abfall vermieden und Boxen wiederverwendet werden können. Das Ergebnis trägt einen Namen: „Crate Bank Shop“ (artseco.de/crate-bank).

Datenbank im Onlineshop

Jeder Besitzer einer intakten Kunsttransportbox, die für eine Zweit- oder Drittverwendung geeignet ist, kann diese an Artseco spenden und erhält dafür einen Gutschein, der bei einem Einkauf im Material-Shop oder im Crate Bank Shop eingelöst werden kann. Der „Spender“ muss seine Box vom Verpackungsmaterial befreien und die Außenmaße seiner Box (Höhe, Breite und Länge) sowie das Boxvolumen in Kubikmetern angeben. Die Box wird dann vom Artseco-Team vermessen, gereinigt, fotografiert, gescannt, eingelagert und in den Crate Bank Shop gestellt.

Übrigens: Artseco arbeitet auch mit der NGO „Atmosfair“ zusammen, um CO₂-neutral arbeiten zu können.





Riesig: Wenn selbst Vier-Meter-Kisten auf einmal klein und kompakt aussehen, könnte das am Riesen-Brummi liegen.

Fotos (2): Constantine

Der XXXLaster Constantines Mega-Kunsttransporter

Das Aufmacherbild hätten wir am liebsten über eine Doppelseite gezogen, so beeindruckend ist der XXXLaster des britischen Kunsttransport-Spezialisten Constantine in all seinen Facetten. Seit 2020 setzt das Londoner Unternehmen auf diesen 16-Meter-Riesen.

Sein Auftritt ist mehr als bullig und sein Name über alles erhaben: „Emperor“ heißt dieser Lkw-Riese, übersetzt also „Kaiser“. Über alle Maße erhaben sind auch seine Maße, die zu diesem Namen geführt haben: der luftgefederte Trailer ist immense 13,32 Meter lang – das ist das lichte Innenmaß. Mitsamt einem Fahrerhaus (das immerhin inzwischen über eine Länge von drei Meter betragen darf), braucht der komplette Emperor-Sattelzug einen bis zu 16 Meter langen Parkraum.

Constantine (const.co.uk) hat diesen kaiserlichen Riesen, der vollständig klimatisiert ist und über eine aufgerüstete Sicherheit nach MoD-Spezifikationen verfügt, bereits seit rund drei Jahren im Einsatz. Der Kunsttransporteur setzt ausschließlich auf Zugmaschinen mit Euro-6-Norm – das wundert aber auch wenig, das unter Verkehrsinfarkten und Luftbelastung leidende London hat

eines der strengsten Cityeinfahrtssysteme Europas.

Der Emperor-Anhänger– die Dreiachs-Konstruktion ist nicht nur ein technischer Augenschmaus – macht den Kunstpacker-Teams das Be- und Entladen leicht: Das Türensysteem, das sich

Constantine für diesen Trailer hat maßanfertigen lassen, kann die Seitentüren nahezu vollständig öffnen. So transportiert der Logistiker selbst große und schwere Kunstwerke sowie gigantische Plastiken. Kurz: Der Emperor ist ein Lkw, der ein Meisterwerk für sich ist.



„Gestatten, mein Name ist Kaiser“: Der Hersteller des Emperor ist der Redaktion nicht bekannt.

Einfach nur erschütternd Datenlogger im Kunsttransport

Gemälde, Skulpturen oder archäologische Kostbarkeiten sind bei jedem Transport großen Risiken ausgesetzt. Ein Forschungsteam der Berner Fachhochschule und der Hochschule der Künste Bern hatte von 2010 bis 2015 diese mit Datenloggern transparent gemacht.



Fotos (4): Berner Fachhochschule/Hochschule der Künste Bern

Die Anzahl der Kunsttransporte nimmt weltweit kontinuierlich zu. Gemälde sind dabei großen Belastungen und Risiken wie Erschütterungen und Vibrationen ausgesetzt. Das Handling der Gemälde innerhalb der Museen, das Laden und Umladen von Transportkisten, die Lkw-Fahrten über holprige Straßen oder der Frachturnschlag an Flughäfen sind typische risikobehaftete Situationen, in denen es zu Schäden an den Gemälden kommen kann.

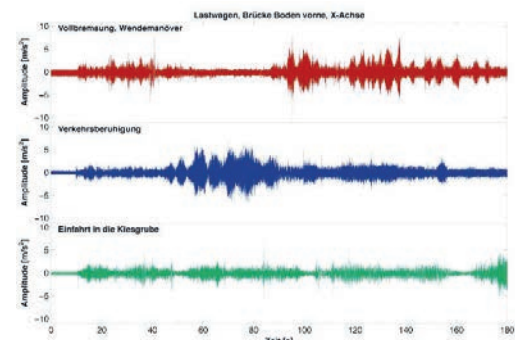
Das Forschungsprojekt hatte zum Ziel, die Klassifizierung der transportbedingten Schock- und Vibrationsimmissionen, die Risikoeinschätzung und Ermittlung von Toleranzwerten sowie die Entwicklung von Präventionsstrategien neu anzugehen. Die mit einem neu entwickelten Simulationsgerät im Labor durchgeführten Messreihen und die ergänzend vorgenommenen Messungen während realen Gemäldetransporten dienten als Grundlage für die Bewertung aktueller und die Entwicklung neuer Verpackungsmethoden. Das interdisziplinäre Forschungsteam setzte sich aus Fachleuten des Fachbereichs Konservierung und Restaurierung KuR

an der Berner Fachhochschule BFH, der Hochschule der Künste Bern HKB und des Instituts für mechatronische Systeme IFMS an der BFH-TI in Burgdorf zusammen. Unterstützt wurde das Projekt von vier Wirtschaftspartnern: einer Schweizerischen Versicherungsgesellschaft sowie den drei wichtigsten Schweizer Kunsttransportfirmen. Fachleute aus verschiedenen Schweizer Museen begleiteten das Projekt als Praxispartner.

Um im Rahmen des Forschungsprojektes die während eines realen Kunsttransports auf ein Gemälde in einer Transportkiste einwirkenden Schocks und Vibrationen aufzuzeichnen, kam bisher ein nach wissenschaftlichen Kriterien individuell zusammengestelltes Messsystem zum Einsatz.

Dieses besteht aus einer Controller-Einheit, einer externen Batterie und mehreren externen Beschleunigungssensoren. Damit sind kontinuierliche Messungen mit einer sehr hohen Messgenauigkeit (Messrate bis 2000 Hz) während mehrerer Tage möglich.

Dieses System ist zwar sehr leistungsstark und präzise, aber nicht praxistauglich. Zum einen sind die einzelnen Komponenten recht teuer und aufwendig in der Bedienung (selbst geschriebene Benutzersoftware, separates Batterieladegerät), zum anderen ist es sehr schwer und unhandlich. Es kann daher nicht mit einem Gemälde zusammen in der Transportkiste verstaut werden, sondern muss in einer separaten Technikbox mitgeführt werden, welche über Kabel mit den innerhalb der Transportkiste befestigten Beschleunigungssensoren



Erschütternde Ergebnisse: Die rot eingefärbte Messung zeigt die jeweils drei Minuten auftretenden Erschütterungen im Lkw bei einer Vollbremsung mit anschließender Wende, blau hat die Fahrt in einer verkehrsberuhigten Zone getrackt und grün die Einfahrt in eine Kiesgrube.

verbunden ist.

Als Alternative bot sich ein Logger vom Typ MSR165 (msr.ch/de) an, in einer Konfiguration mit internem triaxialen Beschleunigungssensor, internem Feuchtigkeitssensor sowie zusätzlichem Slot für eine Micro SD-Karte zur Erweiterung der



Ein an der Rückseite des Zierrahmens eines realen Gemäldes befestigter MSR165 zur Aufzeichnung der Immissionen.

Speicherkapazität. Dieser Logger ermöglicht kontinuierliche Transportmessungen (ohne Schwellwerte) mit einer Dauer von bis zu drei Tagen bei einer Messrate von maximal 1600 Hz. Durch Reduzierung der Messrate lässt sich die maximale Laufzeit sogar noch weiter verlängern. Um die Speicherkapazität der SD-Karte voll auszunutzen zu können, wurde der Logger mit aktiviertem Ringspeicher verwendet. Dabei werden jedoch, sobald die SD-Karte voll ist, die ältesten Daten automatisch überschrieben und dadurch gelöscht. Daher wurde im Vorfeld die maximal mögliche Messdauer ermittelt, sodass als Startkriterium die voraussichtliche Uhrzeit des Transportbeginns und als Stoppkriterium die Uhrzeit, an dem der Speicher voll ist, programmiert werden konnte.

Aufgrund der sehr geringen Außenmaße, des geringen Gewichts sowie der im Logger selbst eingebauten Sensoren und Stromversorgung kann der MSR165 direkt am Rahmen eines Gemäldes oder im Inneren der Transportkiste befestigt werden.

Es müssen keine Kabel verlegt werden, welche beim Handling der Transportkiste hinderlich wären. Die Möglichkeit, den Akku einfach über den USB-Anschluss eines Notebooks aufzuladen und gleichzeitig die Messparameter programmieren zu können, erleichtern die Handhabung des Loggers erheblich gegenüber dem zuvor eingesetzten Messsystem.

Bisher wurde der MSR165 lediglich dazu verwendet, die Schocks und Vibrationen am Rahmen eines Gemäldes oder an der Innenwand einer Transportkiste zu messen. Die Gerätekonfiguration



Testgemälde beim Verpacken in Folie.



Situation im Museum, beim Verpacken eines Gemäldes und der Installation der Messtechnik.

mit vier zusätzlichen analogen Eingängen ermöglicht es jedoch, einen weiteren uniaxialen Beschleunigungssensor anzuschließen, sodass auch die Schwingungen des Trägergewebes des Gemäldes erfasst werden können. Für den Fremdsensor bedarf es jedoch einer zusätzlichen, selbst entwickelten externen Speisung.

Nicht nur mechanische Belastungen, sondern auch Klimaschwankungen können zu Schäden an Gemälden führen. Daher wurde bei den Transportmessungen eine Gerätekonfiguration mit internem Feuchtigkeitssensor verwendet, sodass sich mit einem einzigen Gerät neben den Schocks und Vibrationen auch Luftfeuchtigkeit und Temperaturverlauf innerhalb der Transportkiste aufzeichnen lassen.

Die Art des Gemäldes, der Transportweg und der Transportmodus bestimmen die Art der Verpackung. Vom einfachen Einhüllen in Luftpolsterfolie bis zur aufwendigen Doppelklimaschutzkiste werden in der Praxis zahllose Methoden und Materialkombinationen angewendet, um sowohl die Schockergebnisse als auch die kontinuierlich einwirkenden Vibrationen während eines Gemäldetransports zu reduzieren.

Um das Dämpfungsvermögen der bestehenden Verpackungssysteme der Wirtschaftspartner bewerten und miteinander vergleichen zu können, wurden Testfahrten mit luftgefederten Lkws durchgeführt.

Auf jedem Lkw befanden sich gleichzeitig bis zu acht identische Testgemälde, die jeweils unterschiedlich verpackt waren. Dadurch sollte sichergestellt

werden, dass jedes der verpackten Testgemälde annähernd den gleichen Belastungen ausgesetzt wird. An jedem der Testgemälde war ein MSR165 mit der oben beschriebenen Konfiguration befestigt, der die auf den Rahmen einwirkenden Erschütterungen während der Fahrt über Landstraßen, Autobahnen und im Stadtverkehr aufzeichnete.

Um zu untersuchen, wie gut die verschiedenen Verpackungssysteme die von den Lkw erzeugten Erschütterungen dämpfen, wurden mit dem selbst zusammengestellten Messsystem zusätzlich bei jeder Fahrt die Erschütterungen am Boden und an den Wänden der Lkws aufgezeichnet.

Die MSR165 waren so programmiert, dass die Aufzeichnung (Messrate 1600Hz, kontinuierlich ohne Schwellwerte) per Taster manuell gestartet und gestoppt werden konnte. Um das Übertragungsverhalten der Erschütterungen vom Lkw zu den verpackten Testgemälden beurteilen zu können, wurden die Maximalwerte, die RMS-Level (quadratischer Mittelwert) und die dominanten Frequenzen ermittelt.

Die Ergebnisse sollten Aufschluss über Vor- und Nachteile der verschiedenen Verpackungsmethoden liefern und Ansatzpunkte für Optimierungsmöglichkeiten aufzeigen. Alle Fortschritte und Ergebnisse des Forschungsprojektes wurden auf gemaldetransport.ch publiziert.

Cornelius Palmbach, Thomas Fankhauser, Matthias Läuchli, Anita Hoess und Nathalie Bäschlin/Berner Fachhochschule & Hochschule der Künste Bern

Mehrweg statt Einweg

Curatorials Fine Art Crates

Curatorial Advisory wurde 1988 gegründet und hat seither mit Tausenden Künstlern, Sammlern, Museen, Universitäten und Unternehmen aus der ganzen Welt zusammengearbeitet. Im Portfolio befinden sich interessante Eigenentwicklungen wie Art Crate.



Großbestellung für einen Fan: Enid Mettle ist eine der Hauptfiguren der US-amerikanischen Zeichentrickserie „OK K.O.!“ und war ein Auftrag für Curatorial.

Fotos (4): Curatorial

Das große Bild auf dem Titel dieser Ausgabe zeigt den Standard im internationalen Kunsttransport: die Holzkiste. Auch heute noch werden die allermeisten Kunstwerke, ob Skulpturen oder Gemälde, in dieser Kiste rund um den Globus transportiert.

Doch langsam wandelt sich auch das Geschäft mit dem Kunsttransport in Richtung Nachhaltigkeit: Immer mehr Mehrwegkisten kommen auf den Markt und zum Einsatz.

Das US-amerikanische Unternehmen Curatorial Advisory - dem wir auch das eingangs erwähnte Titelbild verdanken - ist, wie der Name schon sagt, einer der weltweit größten kuratorischen Dienstleister für den Kunst- und Museumsbereich.

Stahlverstärkte Hightech-Kisten

Das Unternehmen wurde bereits 1988 gegründet und hat seitdem mit Tausenden von Künstlern, Sammlern, Museen, Universitäten und Unternehmen auf der ganzen Welt zusammengearbeitet. Neben dem Hauptsitz in Kalifornien, USA, unterhält der Kunstspezialist auch eine europäische Niederlassung in London. Das Mehrweg-Transportsystem von Curatorial heißt schlicht „Fine Art

Crates“ (curatorial.com/fine-art-crates). Dahinter verbergen sich stahlverstärkte Hightech-Kisten, die mit Butterfly-Deckelschlössern, Gummigriffen und Innenwänden aus Fiberglas und Sperrholz ausgestattet sind.

Curatorial baut diese Kisten in drei Standardgrößen, die Preisliste beginnt bei 899 US-Dollar. Ein Blick auf die Aufpreisliste lohnt sich, denn die Boxen lassen sich mit allen erdenklichen Zusatzoptionen aufpeppen. Eine Klimaanlage ist ebenso nachrüstbar wie Aufhängesysteme, luftdichte Verschlüsse, eine Neigungsüberwachung, feststellbare oder abnehmbare Rollen und vieles mehr. Auch ein Einschubsystem wird angeboten.

Neben der standardisierten „Serienproduktion“ der Art Crates setzt Curatorial aber auch auf Sonderanfertigungen.

Neben der standardisierten „Serienproduktion“ der Art Crates setzt Curatorial im Kistenbau aber noch eine besondere Duftmarke: Kunden versprechen ganz individuell gebaute Mehrwegboxen - eine Marktneuheit.



Butterflyschlösser, gummierte Tragegriffe, Fiberglas-Hülle und eine schier endlose Extralist: Die „Fine Art Crates“ produziert der US-Anbieter Curatorial in drei Standardgrößen (Bild o.l. und Mitte), Innenaufteilungen wie Sperrholz-Einschübe (Bild o.r.) ergänzen das Komplettsystem.

MoviYolo - Die Zukunft wird Wirklichkeit!

Tauchen Sie ein in die Welt der Objekterkennung von NeoMetrik und erleben Sie eine völlig neue Dimension der Möbellogistik. Dank unserer bahnbrechenden künstlichen Intelligenz wird der Umzug Ihrer Kundschaft optimal geplant. Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns auf der MöLo.



NeoMetrik
moving people

Nummer 7 öffnet Schulungszentren für Monteure & Co.

XXXLutz, nach Ikea der zweitgrößte Möbelhändler der Welt, macht weiter Druck: In Kaltenkirchen eröffnet die Gruppe ihr bereits siebtes „Kompetenzcenter“; geschult werden dort kaufmännische wie gewerbliche Mitarbeiter.



Denken in XXXL: Am neuen und inzwischen siebten Akademie-Standort in Kaltenkirchen soll die Expertise der Küchenprofis weiter vertieft werden.

Fotos (2): Niemann/Niki (Niklas Boockhoff, www.tiefseh.net)

Bei der XXXLutz-Niederlassung Dödenhof in Kaltenkirchen geht eine weitere hauseigene Akademie mit der Spezialisierung auf Küchen an den Start: Die Aus-, Weiter- und Fortbildung der Mitarbeiter steht dort auf dem Lehrplan. Neben Küchenverkäufern und -planern finden dort Monteure und angehende Handelsfachwirte der Gruppe eine neue, fachbezogene Lehranstalt.

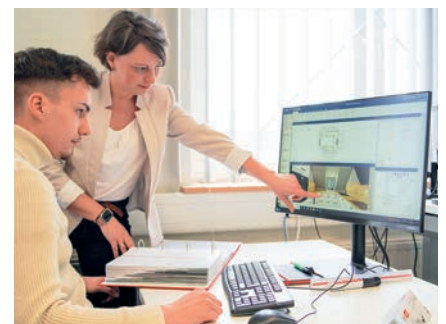
„Das Segment Küche wächst rasant und damit auch die Herausforderungen im Verkauf“, betonte Simon Michels, Teamleiter der XXXLutz Personalentwicklung, bei der offiziellen Eröffnung der Akademie: „Technik spielt eine bedeutende Rolle in der Küche von heute, dazu tut sich auch bei den planerischen und optischen Gestaltungsmöglichkeiten extrem viel. Hier sind Fachberater mit speziellem Know-how gefragt, um

den Kunden ihren großen Traum von der neuen Küche zu erfüllen. Diesem Umstand tragen wir Rechnung, bilden in unserer eigenen Akademie aus und schulen unsere Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter ganz bewusst selbst. Vom Auszubildenden über etablierte Möbelverkäufer bis hin zum Quereinsteiger bieten wir diese Spezialisierungsmöglichkeit jetzt erfreulicherweise auch in Kaltenkirchen.“ In der Akademie, die ihre neue Heimat im Möbelhaus in Dödenhof hat, wird auch der im vergangenen Jahr neu erschlossene und laut XXXLutz „überaus erfolgreich etablierte Vertriebsweg der ‚Küchenberatung Zuhause‘ vertieft und fortlaufend geschult“. Zur Einordnung: Küchenquelle war mit diesem Konzept in die Insolvenz geschlittert, hinterließ jedoch eine Beratungslücke im Markt.

In der neuen Küchenakademie werden Mitarbeiter in der Planungssoftware geschult und es werden anstehende Trends und damit einhergehende neue Möglichkeiten vermittelt.

Bis zu 80 Küchen-Profis aus den Standorten von Schleswig-Holstein über Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen bis nach Nordrhein-Westfalen sollen in Kaltenkirchen in den verschiedenen Seminaren geschult werden – dabei reichen die Programme je nach Inhalt von einer Zwei-Tages-Veranstaltung bis hin zu mehrwöchigen Incentives. Darüber hinaus steht ein ebenfalls neu eingerichtetes sogenanntes „Technik-Center“ mit zwölf Plätzen für neuen Auszubildende und Leadership-Programme in der Küchenakademie zur Verfügung.

Da das neue Schulungszentrum direkt im Möbelhaus angegliedert ist, soll auch die dort verbaute Küchenausstellung für die Schulungen genutzt werden: In dem Dödenhofer Haus stehen über 100 Musterküchen, die auch immer wieder ausgetauscht werden.



XXXL-Möglichkeiten: Die neue Küchen-Akademie ist mit viel Technik und digitalen Helfern ausgestattet

Selber machen für die Pole Position: Azubi-Umwerbung „Starter Open Air“ sichert Möbelhauskette die erste Reihe



Der neue Schulungsstandort Nummer sieben im norddeutschen Kaltenkirchen birgt noch eine weitere Besonderheit innerhalb der XXXLutz-Gruppe: Der Möbelhändler stellt jetzt mehrmals im Jahr seinen Parkplatz und Eingangsbereich für regionale Jobmessen bereit. Und nicht nur das, er organisiert diese auch in Eigenregie, wie jetzt die Ausbildungsmesse „Starter Openair“, auf der neben der eigenen Firma auch rund 60 andere Unternehmen um den Nachwuchs buhlen. XXXLutz stellt sich dabei immens schlaue an, denn alleine durch die Location entsteht der Eindruck, der größte Player in der Region in Sachen Arbeit und Berufssicherheit zu sein. Zudem konnte sich XXXLutz namhafte Verstärkung an Bord holen: „Maßgeblich beteiligt an der Planung und Umsetzung der Messe waren auch der Kaltenkirchener Ring, die Wirtschaftsförderung

der Stadt Kaltenkirchen sowie mehrere Lehrkräfte umliegender Schulen“, so die offizielle Info. Mehrere Tausend Besucher habe es gegeben, die sich „unter freiem Himmel persönlich mit Vertretern verschiedenster Unternehmen und Institutionen unterhalten und sich über ihre berufliche Zukunft informieren“ konnten. Alleine die XXXLutz-Gruppe bietet deutschlandweit jedes Jahr insgesamt rund 1.000 Ausbildungsplätze in handwerklichen, kaufmännischen oder gastronomischen Unternehmensbereichen: „Wir haben an diesem Tag viele tolle Gespräche geführt, viele Praktika vergeben und mehrere Termine für nachträgliche Bewerbungsgespräche generiert. Zudem wurden über unser Glücksrad viele Give-aways an Klein und Groß überreicht“, freut sich Hausleiter Maik Gebauer. Im September startet die nächste Runde der Infomesse.

-Anzeige-

 **TURTLEBOX®**
Mehr als eine Box.



Modular kombinierbar - effizienter Transport

ab
8 ct/Tag*



Turtlebox - Das Original.
Stabil, wirtschaftlich, nachhaltig

ab
32 ct/Tag*



Jumbo Turtle -
Die klappbare PC-Wanne

ab
5 ct/Tag*



Mini Turtle - Geeignet für Bücher,
Persönliches und Wertsachen.

Umzugslösungen für Profis

Effizienz und Wirtschaftlichkeit für Ihre Projektumzüge jeder Größe mit den Mietprodukten und Serviceleistungen von TURTLEBOX®.

-  Sicherer Transport
-  Hohe Belastbarkeit
-  Umweltfreundliche Boxen
-  CO₂-Zertifikat für Ihre Kunden

Vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch mit unserem Director Vertrieb Stefan Kayser.

M: +49 176 - 34454295
E: s.kayser@turtlebox.de

www.turtlebox.de

* mengen- und dauerabhängig

„Wir bohren ein dickes Brett“ Projekt bei Confern und Euromovers

Confern und Euromovers schrauben seit rund zwei Jahren daran, Umzugsfinanzierungen im Markt als wertiges Angebot zu etablieren. Ein Gespräch mit den Spitzen der Gemeinschaften, mit Peter Baldeweg (Euromovers) und Andreas Kölling (Confern).



Kinder, Kinder! Neue Wohnung, Nachwuchs und dann noch die Kosten für eine Spedition: Confern (Bild) und Euromovers bosseln an einer Finanzierung für den Umzug.

Foto (1): Confern, Screenshots (2)

Wir hatten für Ausgabe 05.2023 mit Daniel Lauterbach bereits das Thema Umzugsfinanzierung im Blatt angesprochen. Jetzt fehlen noch die Stimmen aus den Zentralen von Confern und Euromovers...

Peter Baldeweg: So, wie die Firma Lauterbach das gesagt hat, ist das viel praxiswirksamer. Und das ist genau das, was wir wollen, dass solche Dinge, die wir anschieben, dann auch von den einzelnen Unternehmen publiziert werden. Es bringt mehr, wenn ein Beispiel bereits vorhanden ist und ein Unternehmer damit auch gute Erfahrungen macht. Das wirkt mehr, als wenn wir das ‚aufzwingen‘. Deswegen finde ich das gut, dass das so veröffentlicht worden ist, auch konkret mit Zahlen und Beispielen zu anderen Finanzierungen. Wir sind mit dem Zinssatz, den unsere Unternehmen anbieten können, im Vergleich zu anderen Banken und Finanzierungen, im Vorteil.

Es klang bei Daniel Lauterbach so, als dass er sich selbst auf den Weg gemacht hatte und dann kam von Euren beiden Zentralen das Signal, dass Ihr auch so daran rumschraubt. Der Finanzierungsweg wurde ja vor zwei Jahren das erste Mal offiziell vorgestellt. Wie seid Ihr auf die Idee gekommen, dass eine Finanzierung ein USP beim Verkauf des Umzugs sein kann? Eine Kreditaufnahme ist meistens eher etwas Schambehaftetes.

Baldeweg: Wir Euromovers, und mittlerweile auch die Confern, sind Mitglieder im Mittelstandsverbund. Darin sind 320 Verbundgruppen mit 230.000 Unternehmen organisiert. Dazu gehören ein Edeka oder ein Rewe. Dort sitzt man mit großen Genossenschaften zusammen. Es sind auch viele Möbelhändler dabei. Oder Euronics, die viel Elektronik verkaufen. Die bieten alle Finanzierungen an. Und wenn ich

online etwas kaufen will, habe ich immer die Möglichkeit der Finanzierung. Wenn ich bei Möbel Höffner bin, stehen sofort die Raten drunter. Jetzt sind auch Umzugsunternehmen online unterwegs, also hatte ich mir überlegt, warum diese eigentlich keine Finanzierung anbieten. Der Gedanke war, der Branche etwas anzubieten. 2021, noch zu den schwierigen Coronazeiten, hatte ich einige Umzugsunternehmen ins Frankfurter Flughafen-Konferenzzentrum eingeladen, zu einem Workshop mit einer Bank und Mymovingpartner als IT-Spezialist, der so etwas online darstellen kann. Damals hatte ich auch die Firma Lauterbach angesprochen und Daniel Lauterbach sagte mir, dass er gerade eine Absage seiner Hausbank bekommen habe und er war in diesem Arbeitskreis gleich Feuer und Flamme. Und hat intensiv mitgearbeitet. So haben wir über ein Jahr dieses Produkt erst einmal entwickelt. Einige Firmen haben dieses Produkt dann auch verkaufen können, sodass wir praxisnah einige Finanzierungen abbilden konnten. Offiziell haben wir im Frühjahr 2022 in Dreieich, im Konferenzzentrum der MHK Group, an unsere Mitglieder der Confern und Euromovers ausgerollt.

Wie waren die Rückmeldungen der Speditoren?

Baldeweg: Wie das in unserer Branche so ist: Alles, was neu ist, wird erst einmal kritisch hinterfragt. So nach dem Motto ‚wir machen seit 100 Jahren Umzüge und der Kunde zahlt uns am liebsten schon vorher; warum sollen wir eine Finanzierung anbieten?‘. Doch wenn



Screenshots aus einem Teams-Meeting mit mehreren Personen sind eigentlich nie schön, weswegen wir dieses Bild auch nur mittelgroß abdrucken: Andreas Kölling (l.) und Peter Baldeweg (r.u.) im Gespräch mit der „der möbelspediteur“-Redaktion.

Screenshots: bild.de (1), 123umzugshelfer.de (1)

man sich das einmal richtig überlegt, und so haben wir das auch kommuniziert, dass der Kunde beim Umzug, wo das Portemonnaie etwas schmaler ist, weil er sehr viele andere Kosten zu begleichen hat, die eine oder andere Serviceleistung des Umzugsunternehmens in verhältnismäßig kleinen Raten zahlen kann. Der zweite Vorteil ist, dass die Umzugsfirma nach Unterzeichnung des Arbeitsscheins, also am nächsten Tag, das Geld von der Bank bekommt und sich nicht weiter um den weiteren Geldfluss kümmern muss. Ich hatte gerade diese Woche bei einem Unternehmen, wo ich ein Audit durchgeführt habe, einen Schadensfall, wo sich das Unternehmen seit zwei Jahren ob einer Restzahlung mit dem Kunden herumärgert. Wenn ich dem Kunden eine Finanzierung anbiete und diese schmackhaft mache, dann kann ich genau solche Dinge aus dem Weg räumen. Das haben aber viele Unternehmen noch nicht erkannt, dass eine Finanzierung mehr Vorteile bringt und es lohnt, den Kunden direkt darauf anzusprechen. Ich sag mal so: Da haben wir noch ein paar Löcher zu bohren, um das einzuführen. Im Moment ist es zudem so, dass aufgrund des Fachkräftemangels und den Kapazitäten der Umzugsmarkt ein bisschen durcheinandergelassen ist. Heute ist ein Kunde ja froh, wenn er seinen

Umzug termingerecht bekommt und guckt auch nicht direkt auf den Preis.

Normalerweise ist eine Finanzierung ja tatsächlich etwas, das sich digital viel besser verkaufen ließe: Ich bin im Bestellprozess, dann gibt es die Info, hey, Du kannst diesen Umzug in sechs, zwölf oder 24 Raten zahlen und ich muss nur einen Haken setzen. Etwas anderes

ist es doch, wenn der Akquisiteur sagt, falls wir Ihnen zu teuer sind, Sie aber mit uns umziehen wollen, können Sie das auch abstottern... Ist das also ein Schritt in die nächste Digitalisierungsphase oder ist das ein „stand alone“-Angebot, unabhängig vom Vertriebsweg?

Baldeweg: Das ist immer eine Sache des Verkäufers und des Fingerspitzengefühls. Wenn ich dem Kunden ins Gesicht schaue und denke, Du armer Schlucker, Du kannst Dir den Umzug jetzt nicht leisten, zahl doch in Raten, das kann ich natürlich nicht machen. Digital haben wir das mit Mymovingpartner oder eben wie bei Lauterbach, direkt auf der Website dargestellt. Dort sieht man den Angebotspreis sofort in unterschiedlichen Raten angezeigt. Das muss sich noch durchsetzen, aber der Anfang ist gemacht. Unser Ansatz als Kooperationen war, dass wir was bieten Lösungsansätze bieten müssen. Wie es dann angenommen wird, das muss und kann jeder Unternehmer selbst entscheiden. Wir haben auch keinen Erlös davon, wir bekommen keinen Cent Provision von der Bank.

Wie schiebt man so ein Projekt an?

Der Umzug auf Pump Kredite für den Wohnungswechsel

Doppelte Mietzahlung, Kautions, neue Möbel oder gar die abartig hohen Gebühren beim Kauf einer Eigentumswohnung: Wenn für den Umzug beim Wohnungswechsel nicht genug Liquidität bleibt, springen externe Finanzierer ein - oder das Umzugsunternehmen.

Nicht jeder Umzugsdienstleister bietet eine Mietzahlung, Kautions- oder Möbelkredit an. In der Praxis ist dies vor allem bei kleineren Unternehmen der Fall. Die meisten Umzugsunternehmen sind jedoch in der Lage, diese Dienstleistungen anzubieten. Dies ist ein wichtiger Vorteil, den Kunden bei der Auswahl eines Umzugsunternehmens berücksichtigen sollten.

Ein weiterer Vorteil ist, dass diese Kredite oft zu niedrigeren Zinssätzen angeboten werden als bei den Banken. Dies ist ein weiterer Grund, warum diese Dienstleistungen so beliebt sind.

Die meisten Umzugsunternehmen bieten diese Dienstleistungen als Teil ihrer Standardleistungen an. Dies ist ein weiterer Vorteil, den Kunden bei der Auswahl eines Umzugsunternehmens berücksichtigen sollten.

Lauterbach schwört „auf Pump“: „Eine super Sache“

Der Wuppertaler Umzugsdienstleister Lauterbach & Klophaus hat es geschafft, sich als ein Unternehmen zu etablieren, das sich auf den Umzugsfinanzierungsmarkt spezialisiert hat. Das Unternehmen bietet seinen Kunden eine Vielzahl von Finanzierungsangeboten an, die ihnen helfen, ihren Umzug zu finanzieren.

Ein weiterer Vorteil ist, dass diese Kredite oft zu niedrigeren Zinssätzen angeboten werden als bei den Banken. Dies ist ein weiterer Grund, warum diese Dienstleistungen so beliebt sind.

Die meisten Umzugsunternehmen bieten diese Dienstleistungen als Teil ihrer Standardleistungen an. Dies ist ein weiterer Vorteil, den Kunden bei der Auswahl eines Umzugsunternehmens berücksichtigen sollten.

Lauterbach & Klophaus setzt voll auf die Umzugsfinanzierung als ein mögliches Alleinstellungsmerkmal: Vor zwei Monaten hatten wir mit Daniel Lauterbach darüber geredet.

Eine Bank wird irgendwann sagen, das ist viel Aufwand, und wenn jemand wie Daniel erklärt, er habe in zwei Jahren fünf Finanzierung gehabt, dann ist das ja keine hohe Zahl. Wenn man das jetzt auf die 90 Betriebe hochrechnet, die in der Confern und Euromovers sind, ist das auch dann nicht viel. Kommt dann nicht die Bank nach einiger Zeit an und sagt, ‚Herr Baldeweg, Herr Kölling, das lohnt sich nicht für uns?‘

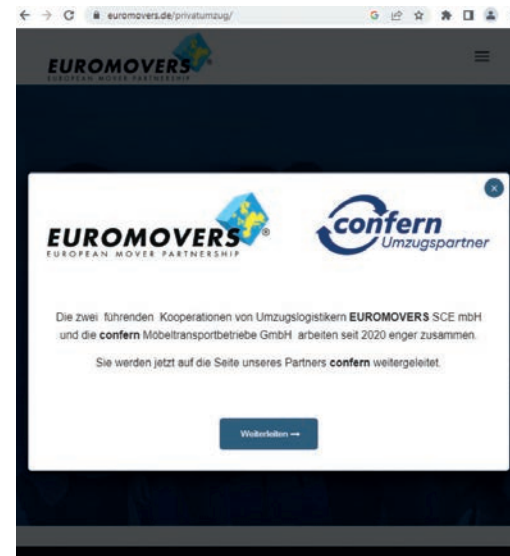
Andreas Kölling: Die Gefahr besteht natürlich, das ist völlig richtig. Aber wie Peter schon gesagt hat: Wir können das nur anbieten, die Partner müssen selbst reagieren und mitgehen. Wenn sie das nicht machen, ist das ein Versuch, der dann irgendwann auch gescheitert ist. Dann ist die Zeit dafür vielleicht noch nicht reif. Du hattest es ja eingangs gesagt, dass das etwas schambehaftet ist für einen Akquisiteur, vielleicht schwierig, sich diesem Thema zu nähern. ‚Wenn ich damit anfangen, dann schieße ich mich hier raus und der Kunde sagt am Ende, meinen Sie, ich kann meinen Umzug nicht bezahlen?‘. Das ist natürlich ein Prozess, der in den Köpfen ankommen muss. Das wird bei jüngeren Leuten einfacher sein, weil die so etwas gewohnt sind, vom Handy aus dem Mediamarkt angefangen bis zu was auch immer. Schwieriger ist das bei alteingesessenen Akquisiteuren, die seit 20, 30 Jahren zu Kunden gehen.

Die Cronbank-Koop

Die Confern- und Euromovers-Spitzen Andreas Kölling und Peter Baldeweg rollten am 9. März auf ihrer gemeinsamen Disponenten- und Verkäufertagung offiziell ihre Umzugsfinanzierung aus: Simon Birbacher, Finanzierungsspezialist der Cronbank AG, stellte die Finanzierung von Umzügen durch den Kunden, Federico Drago von Mymovingpartner eine neue Umzugssoftware vor, die die Kosten für den Umzug berechnet und dem Kunden ermöglicht direkt über ein Tool bei der Bank ein Finanzierungsangebot einzuholen.

Das wird dauern, bis man bei denen den Punkt erreicht hat. Bei einer Bank ist das wie bei jedem Unternehmen, wenn zu wenig Umsatz gemacht wird, denkt man drüber nach, etwas zu optimieren oder einzustellen, das ist nun mal so. Und noch zu Deiner anderen Frage mit der Digitalisierung: Natürlich ist das viel einfacher und ein logischer Schritt, das anzubieten, wenn die Partner online unterwegs sind und dort eine Finanzierung einzubauen. Das ist ganz klar. Wir als Confernzentrale – und auch Peter für die Euromovers – können das nicht auf der Website einbinden und anbieten, weil wir keine direkten Abschlüsse machen. Wenn wir darauf hinweisen würden und das dick promoten, was einfach wäre, und die Kunden so direkt ansprechen, aber dann sagen müssten, dass wir das abgeben oder der entsprechende Partner das gar nicht anbietet, das taugt ja nichts. Das war auch eine deiner Fragen in der ersten Mail an uns beide, warum wir das nicht prominenter auf den Homepages bespielen. Das macht keinen Sinn, wir haben das Privatkundengeschäft nicht und können das nicht anbieten.

Stimmt. Eigentlich müsste die Frage jetzt an Federico Drago von Mymovingpartner stellen, aber er war ja vor einem Jahr auch bei Eurer Gesellschafterversammlung dabei: Soll das dort noch ausgerollt werden? Oder anders gefragt: Liegt das



Fusion auf lange Sicht? Euromovers lässt potenzielle Umzugskunden bereits ganz offiziell bei der Confern rechnen.

in Eurem Interesse, dass man dort per Knopfdruck den Umzug auf Kredit abschließt?

Kölling: Ja, klar liegt das in unserem Interesse und ist auch ein Thema, das wir besprechen. Aber wenn ein Partner eben das nicht mitmacht und diese Anforderung gar nicht stellt, ist das natürlich keine oberste Prio für Federico, das Ganze voranzutreiben. Das ist Henne und Ei, wo fang ich an? Natürlich ist das fertig und auch in Mymovingpartner eingebunden, das ist alles kein Thema. Aber der Partner muss ja erst einmal mitmachen und sagen, ‚ich will das‘. Das sind im Moment noch überschaubar wenige. Und von daher ist das genau das dicke Brett, das noch zu bohren ist. Wir werden sehen, ob das funktioniert oder die Bank irgendwann sagt, ‚war ein netter Versuch, aber ist nicht‘.



Rekordzuwanderung 2022

2,7 Mio. Zuzüge, 1,2 Mio. Fortzüge

Eine höhere Nettozuwanderung hat das Destatis seit 1950 noch nie registrieren können: 2,7 Millionen Zuzügen stehen 1,2 Millionen Fortzüge entgegen. Normal war 2022 auf keinen Fall, die Fluchtbewegungen durch Russlands Angriffskrieg stellten alles auf den Kopf.

2022 wurden rund 1,462 Millionen mehr Zuzüge nach Deutschland als Fortzüge aus Deutschland erfasst. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, fiel der Wanderungsüberschuss mehr als viermal so hoch aus wie im Vorjahr mit 329.000 mehr Zuzügen als Fortzügen.

Damit zeigt die Statistik die höchste bisher registrierte Nettozuwanderung innerhalb eines Berichtsjahres seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1950. Insgesamt wurden 2022 rund 2,666 Millionen Zuzüge und 1,204 Millionen Fortzüge über die Grenzen Deutschlands erfasst. Im Vorjahr waren es noch rund 1,323 Millionen Zuzüge und 994.000 Fortzüge.

Neben Ukrainern mehr Syrer, Afghanen, Türken

„Der Anstieg gegenüber 2021 ist vor allem darauf zurückzuführen, dass infolge des russischen Angriffskriegs viele Schutzsuchende aus der Ukraine nach Deutschland kamen“, so die Datensammler des Destatis. „2022 wurden rund 1,1 Millionen Zuzüge und 138.000 Fortzüge von Menschen aus der Ukraine erfasst. Dabei fand die Zuwanderung aus der Ukraine vor allem von März bis Mai 2022 statt. Seit August 2022 sinkt sie stetig.“

Deutliche Anstiege der Nettozuwanderung verzeichnete die Statistik auch aus Syrien (2022: +68.000, 2021: +41.000) sowie aus Afghanistan (2022: +55.000, 2021: +31.000) und der Türkei (2022: +49.000, 2021: +19.000). Auch

diese Entwicklungen stehen im Kontext von Fluchtmigration und steigenden Asylantragszahlen.

Die Zuwanderung aus der Europäischen Union (EU) stieg demgegenüber nur moderat. Aus den anderen EU-Staaten wurden 2022 knapp 87.000 mehr Zuzüge nach Deutschland als Fortzüge aus Deutschland erfasst. Im Vorjahr lag die Nettozuwanderung aus der EU bei +81.000 Personen. Die größten Wanderungsgewinne entfielen im Jahr 2022 auf die Herkunftsländer Rumänien (+35.000), Polen (+18.000) und Bulgarien (+13.000).

Innerdeutsche Wanderungen: Brandenburg top

2022 wurden innerhalb Deutschlands 1,069 Millionen Wanderungen über die Bundeslandgrenzen registriert. Die Zahl lag auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr (2021: 1,065 Millionen). Brandenburg profitierte mit einem positiven Saldo von 14.000 Personen am meisten von innerdeutschen Wanderungen. Ursächlich war eine hohe Zuwanderung

Hierhin wandern Deutsche aus

Bei Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit ist seit 2005 eine Nettoabwanderung festzustellen. 2022 betrug der Wanderungsverlust deutscher Staatsbürger gegenüber dem Ausland 83 000 Personen und fiel damit höher aus als im Vorjahr (2021: -64 000). Die deutschen Auswanderer waren mehrheitlich männlich (60 %) und vergleichsweise jung mit durchschnittlich 35,0 Jahren im Vergleich zur deutschen Gesamtbevölkerung (Durchschnittsalter: 45,9 Jahre). Hauptzielländer waren wie auch in den Vorjahren die Schweiz, Österreich und die Vereinigten Staaten von Amerika. 2022 wurden 20.000 Fortzüge von Deutschen in die Schweiz, 12.000 nach Österreich und 10.000 in die USA registriert.



Zerstörte Lebensgrundlage: Ein Wohnhaus in der zerbombten ukrainischen Stadt Butscha Anfang April 2022.

Foto: Adobe Stock / misu

aus Berlin. Die nächstgrößten innerdeutschen Gewinne konnten Schleswig-Holstein (+9.000), Mecklenburg-Vorpommern und Bayern (jeweils +5.000) vorweisen. Berlin (-11.000) und Baden-Württemberg (-10.000) verloren im Ländervergleich die meisten Einwohner an andere Bundesländer.

Alles im Blick per Fingerklick

FM Büromöbel digitalisiert seine Flotte

FM Büromöbel hat mit einer Telematiklösung das komplette Auftragsmanagement für die eigene Werkverkehrsflotte digitalisiert. Im nächsten Schritt sollen auch die beauftragten Spediteure an das System angeschlossen werden.



Es riecht nach Holz: Die Produktionsabteilung (Bild o.l.) und die Versandzone (o. Mitte).

Fotos (6): FM Büromöbel

Vom Produktionsstandort im niedersächsischen Bösel werden Händler, Firmen und andere Endabnehmer beliefert. Zu diesem Zweck betreibt das zur Vivinio Furniture Group gehörende Unternehmen einen Fuhrpark von 21 Gliederzügen, die inklusive Wechselbrücken bundesweit im Werksfernverkehr eingesetzt werden. Ergänzt wird die Flotte durch einen 12- und einen 7,5-Tonner mit Festaufbau, der nur im Umkreis von 150 Kilometern disponiert wird. Pro Tag verlassen zwölf bis 14 voll beladene Lkw das weitläufige Betriebsgelände. Zu einer Besonderheit der Lieferlogistik zählt, dass die Fahrzeuge mit Zweier-Teams besetzt sind.

Touren mit drei Wochen Vorlauf geplant

Neben dem Fahren während der Touren, die etwa drei Wochen im Voraus geplant werden, gehören auch diverse Aufbau- und Montagearbeiten zum abwechslungsreichen Berufsbild. Seit 2022 werden sie dabei von mobilen Computern

begleitet, die einheitlich mit einer Telematik-App ausgestattet wurden. Diese App führt die Mitarbeiter Schritt für Schritt durch den gesamten Arbeitsprozess, der dadurch lückenlos digital dokumentiert wird. Die Bandbreite reicht von der Abfahrtskontrolle über die Beladung bis hin zu Navigation, Abladescanung und Ablieferquittung. Falls bei der Auslieferung Schäden auftreten, werden diese mithilfe der Telematik-App und der Fotofunktion eindeutig dokumentiert. Aber auch im Normalfall erstellen die Fahrer Fotos der angelieferten Waren, um späteren Reklamationen entgegenzuwirken.

„Von der digitalen Ablieferquittung profitieren nicht nur unsere eigenen Abläufe, sondern vor allem unsere Handelspartner, die jetzt unmittelbar nach der Auslieferung per Mail die digitale Quittung erhalten und ihre Rechnung stellen können“, berichtet Logistikleiter Dennis Südbeck.

Südbeck, seines Zeichens staatlich geprüfter Techniker, hatte die durchgehende Digitalisierung der Auslieferung bereits im Jahr 2018 angestoßen und sich

gemeinsam mit Kollegen auf die Suche nach einem passenden IT-Partner gemacht. „2019 fiel die Entscheidung auf TIS, weil wir dort sämtliche Teillösungen und Module zu einem fairen Preis aus einer Hand erhalten“, erinnert sich Südbeck, der die Zahl der eingesetzten IT-Systeme möglichst gering halten will. Neben der Telematik-Software Tislog kommt in der Logistik von FM Büromöbel ergänzend die Tourenplanungssoftware von PTV zum Einsatz.

Im ersten Schritt wurden 2020 die Fahrzeuge mit Telematikboxen ausgestattet. Sie liefern je nach Bedarf alle Telematikdaten für Disposition und Fuhrparkmanagement. Die Hardware ist mit GPS-Empfänger und einer eigenen SIM-Karte ausgestattet.

Bei FM Büromöbel sind die Boxen per FMS Schnittstelle an den CAN-Bus der Lkw und an den digitalen Tachographen angeschlossen. „Damit werden unsere Disponenten zuverlässig mit den aktuellen Lenk-, Arbeits- und Ruhezeiten sowie den Positionsdaten versorgt“, erklärt Südbeck. Die Verarbeitung und Analyse der Tachodaten läuft



Treibende Kraft der Digitalisierung: Logistikleiter Dennis Südbeck.

Einmal mit alles!

Am 30. September endet die Wechselfrist im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Gerne beraten wir Sie unverbindlich und unterstützen Sie beim Ausstieg aus Ihrem derzeitigen Betreuungsvertrag! Als Experten für Arbeitssicherheit in der Möbellogistik bieten wir Ihnen tatkräftige Unterstützung bei Sicherheitsunterweisungen, branchenspezifischen Gefährdungsbeurteilungen & persönliche Besuche durch unsere Fachkräfte.

Lassen Sie uns Ihr All-in-one-Partner im Bereich Arbeitsschutz werden!

Tel.: 06145 5442 181



Ein Angebot der DMG Aktiengesellschaft



Schlichte bis fade „Werbung“ auf den Aufliegern: FM Büromöbel mag's klassisch.

dabei permanent über das TIS-Onlineportal. Dort fließen auch die Daten aus den mobilen Scannern der Fahrer ein, sodass auch jederzeit der aktuelle Sendungsstatus abrufbar ist.

Seit 2022 in der zweiten Ausbaustufe

2022 investierte FM Büromöbel in die zweite Ausbaustufe des Systems und schaffte für jedes Fahrzeug mobile Computer mit integrierten Scannern im Smartphone-Format an. Diese werden zentral verwaltet. Sämtliche Updates funktionieren damit zentral für alle Geräte per Knopfdruck.

Die Fahrer haben sich schnell an die neue Arbeitsweise mit der App gewöhnt, die auch die regelmäßige Führerscheinkontrolle ermöglicht. Dafür sorgt eine Lösung, die nur ein NFC-fähiges Android-Smartphone und fälschungssichere RFID-Tags für die Führerscheine voraussetzt. Damit können die 36 Fahrer jederzeit auch von unterwegs den Nachweis erbringen, dass sie in Besitz eines gültigen Führerscheins sind. Das persönliche Vorzeigen des Führerscheins beim Fuhrparkverantwortlichen entfällt. Das Portal zeigt dabei an, welche

Führerscheine bereits registriert wurden und wann diese spätestens kontrolliert werden müssen. Zudem generiert die Lösung automatische E-Mails mit den aktuellen Statusmeldungen, die an bevorstehende Termine erinnern. Zur Beweisbarkeit einer durchgeführten Führerscheinprüfung werden die Daten im Logbuch des Portals gespeichert, sodass die Dokumentationspflicht des Arbeitgebers erfüllt wird.

Ähnlich funktioniert die Abfahrtskontrolle, die jeder Fahrer vor dem Beginn der Beladung durchführen muss. Die digitale Abfahrtskontrolle erscheint auf dem mobilen Endgerät des Fahrers als zusätzlicher Menüpunkt. Die Funktion gibt Fahrern bei der kleinen und großen Abfahrtskontrolle einen einheitlichen Kontrollablauf für Zugmaschine und Anhänger vor. Beschädigungen und Mängel lassen sich anhand vorformulierter Beschreibungen abhaken und bei Bedarf zusätzlich mit Fotos dokumentieren.

Am Ende des Kontrollvorgangs entscheiden die Fahrer, ob ihr Fahrzeug einsatzbereit ist und unterschreiben ihre Eintragungen auf dem Display des Geräts. Anschließend wird die digitale Abfahrtskontrolle an das Portal übertragen und dort als PDF-Dokument archiviert.



Kein Buch und keine Magnettafel: Die FM-Büromöbel-Dispo ist volldigital.

Auf diese Weise haben Fuhrparkleiter und Disponenten jederzeit Zugriff auf alle Protokolle.

Erfasste Mängel, Kommentare und die Verfügbarkeit von Fotos sind im Kontrollbericht auf einen Blick erkennbar. In einer Listenansicht werden nicht fahrbereite Fahrzeuge farblich hervorgehoben, damit die erforderlichen Reparaturen umgehend eingeleitet werden können. Die verfügbaren Fotos erleichtern dabei das Einschätzen des Aufwands und die Werkstattplanung ganz erheblich.

Jede zehnte Tour fahren externe Spediteure

Als nächsten Schritt plant der Logistikleiter das Erfassen der Arbeitszeiten sowie das automatisierte Erstellen der Spesenabrechnungen. Außerdem sollen demnächst auch die externen Spediteure an das digitale Auftragsmanagement angebunden werden. Rund zehn Prozent der Touren vergibt FM Büromöbel an externe Dienstleister. „Dann können wir sämtliche Aufträge lückenlos verfolgen und unseren Kunden einen noch besseren Service bieten“, plant Südbeck.

Marcus Walter

FM Büromöbel

Das Unternehmen (fm-bueromoebel.de), 1964 von Franz Meyer gegründet, gehört heute zur Vivonio furniture Group. Am Stammsitz in Bösel gibt es eine Fließfertigungslinie für die industrielle Möbel-Produktion und eine Manufaktur für individuelle Sonderanfertigungen.



Multikulti: Auf dem Betriebshof von FM Büromöbel parken auch Auflieger von SML Schnelle aus Bad Münster oder des Neumöbellogistiklers Reber aus Germersheim.

Besser in Bauphasen planen Selfstorages wachsen lassen

Durch einen phasenweisen Ausbau bewahren Selfstorage-Anlagen ihre Flexibilität: Sie können klein anfangen und dann schrittweise ihre Kapazitäten erweitern, je nach Bedarf und Nachfrage. Ein Gastbeitrag von Selfstorage-Planer Christian Lohmann.



Foto: Lohmann

Die Erweiterung einer Selfstorage-Anlage erfordert beträchtliche Investitionen. Durch den Ausbau in Phasen kann man seine finanziellen Ressourcen optimal nutzen. Anstatt eine große Anlage von Anfang an zu bauen, können sie den Ausbau schrittweise planen und finanzieren. Dies mindert das Risiko einer Überinvestition und ermöglicht es dem Unternehmen, seine Mittel effektiv einzusetzen, während es gleichzeitig auf die Nachfrage der Kunden reagiert.

Durch den schrittweisen Ausbau einer Selfstorage-Anlage kann der Betreiber wertvolle Informationen über die Nachfrage und die Marktbedingungen sammeln. Indem dieser zunächst eine begrenzte Anzahl von Einheiten anbietet und die Nachfrage beobachtet, kann er wichtige Erkenntnisse gewinnen, um seine künftige Planung zu verbessern. Er kann analysieren, welche Einheiten am gefragtesten sind, welche Zusatzdienstleistungen benötigt werden und wie sich der Markt entwickelt. Diese Erkenntnisse sind entscheidend, um langfristig erfolgreich zu sein und den Kunden genau das anzubieten, was sie benötigen.

Zum Start nicht zu groß bauen

Der schrittweise Ausbau einer Selfstorage-Anlage minimiert folglich das Risiko von Leerstand. Wenn eine Anlage von Anfang an zu groß gebaut wird, besteht die Gefahr, dass nicht genügend Kunden vorhanden sind, um alle Einheiten zu füllen. Dies würde zu ungenutztem Lagerraum und finanziellen Verlusten führen. Durch den schrittweisen Ausbau können Sie die

Nachfrage besser einschätzen und sicherstellen, dass alle Einheiten vermietet sind, bevor neue Einheiten gebaut werden.

Der phasenweise Ausbau ergibt umso mehr Sinn, je größer die Anlage insgesamt ist oder perspektivisch werden soll. Aber Achtung, niemals schönrechnen! Stets ist das Potenzial des Standortes mit den eigenen Möglichkeiten und dem Wettbewerb abzugleichen. Die Basis hierfür liefert die Standortanalyse.

Christian Lohmann (selfstorage-deutschland.de)

-Anzeige-

PAUS
...the people who care

**Möbelaufzug
Easy 24 WH-M**

Der „Kleine“: besonders kompakt, aber mit allen Funktionen der „Großen“.

HERMANN PAUS MASCHINENFABRIK GMBH

Siemensstraße 1-9
48488 Emsbüren
Germany

Tel.: 05903/707-683
Mail: LT@paus.de
Web: www.paus.de

f @ in X

Private Nutzung betrieblicher Smartphones

Der Bundesfinanzhof hat sich in einem jüngsten Urteil mit der Erstattung von Telefonkosten für einen vom Arbeitnehmer abgeschlossenen Mobilfunkvertrag durch den Arbeitgeber befasst. Zudem geht es um die Steuerfreiheit bestimmter Posten.



Fotos: Adobe Stock / sithiphong

„Die Erstattung von Telefonkosten für einen vom Arbeitnehmer abgeschlossenen Mobilfunkvertrag durch den Arbeitgeber ist auch dann nach § 3 Nr. 45 EStG steuerfrei, wenn der Arbeitgeber das Mobiltelefon von dem Arbeitnehmer zu einem symbolischen Preis erworben hat und es dem Arbeitnehmer unmittelbar danach wieder zur privaten Nutzung überlässt“, heißt es in einem Urteil des BFH. Steuerberater Roland Franz erklärt das Urteil und die Rahmenbedingungen geldwerter Vorteile in einem FAQ.

Hintergrund des Urteils

Die X-KG, ein Verlag, kaufte im Jahr 2015 von mehreren Arbeitnehmern

deren gebrauchte und privat angeschaffte Handys zu einem symbolischen Kaufpreis (1 Euro und 6 Euro). Zeitgleich schloss die X mit diesen Arbeitnehmern jeweils eine Vereinbarung, nach der die X den Arbeitnehmern ein Handy zur Verfügung stellt und die hierfür entstehenden monatlichen Kosten (Grundgebühr, Verbindungsentgelte oder auch Flatrate) bis zu einer

festgelegten Höhe übernimmt. Die Arbeitnehmer hatten die Kosten des Mobilfunkvertrags durch Vorlage von Rechnungskopien nachzuweisen. Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses musste das Handy an die X zurückgegeben werden.

Die X behandelte die ihren Arbeitnehmern erstatteten Kosten der Handy-Verträge als nach § 3 Nr. 45 EStG

Glossar und Erklärungen: Geldwerte Vorteile

Die unentgeltliche Zurverfügungstellung betrieblicher Mobiltelefone einschließlich dazugehöriger Netzteile durch die X an ihre Arbeitnehmer (auch) für private Zwecke und die Übernahme der auf private Gespräche (anteilig) entfallende Grundgebühren und Verbindungsentgelte stellen nach § 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 EStG grundsätzlich steuerbare (geldwerte) Vorteile dar. Diese sind durch das Dienstverhältnis veranlasst. Insbesondere besteht kein ganz überwiegend eigenbetriebliches Interesse der X als Arbeitgeberin daran, ihren Arbeitnehmern betriebliche Mobiltelefone (auch) zur privaten Nutzung zu überlassen und für die Privatgespräche der Arbeitnehmer aufzukommen.

Betriebliche Geräte des Arbeitgebers: Es handelt sich um betriebliche Geräte der X i.S.v. § 3 Nr. 45 EStG. X war zivilrechtliche Eigentümerin, da sie die Handys von ihren Arbeitnehmern aufgrund wirksamer Kaufverträge (zu Preisen zwischen 1 EUR und 6 EUR) erworben hat. Die Arbeitnehmer waren nicht wirtschaftliche Eigentümer. Sie konnten weder als Leasingnehmer noch aufgrund einer sonstigen, neben dem Arbeitsverhältnis bestehenden Sonderrechtsbeziehung über die Mobiltelefone verfügen. Ihnen war ausweislich der mit der X abgeschlossenen Verträge lediglich der Gebrauch der Geräte während des laufenden Arbeitsvertrags gestattet.

Kein Scheingeschäft: Ein Scheingeschäft liegt vor, wenn sich die Vertragsbeteiligten über den Scheincharakter einig sind und das Vereinbarte nach dem übereinstimmenden Willen keine Geltung haben soll (BFH v. 9.10.2013, IX R 2/13, BStBl II 2014, S. 527, Rz. 29). Folglich ist kein Scheingeschäft gegeben, wenn der von den Vertragsbeteiligten erstrebte Rechtserfolg gerade die Gültigkeit des Rechtsgeschäfts voraussetzt. Dies ist hier der Fall. Denn die Inanspruchnahme der erstrebten Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 45 EStG setzt gerade voraus, dass die X zivilrechtlich Eigentümerin der Geräte wurde. Es liegen



Fotos: Adobe Stock / Liubomir

steuerfreie Vorteile. Das Finanzamt sah darin eine unangemessene rechtliche Gestaltung und erließ gegenüber X einen entsprechenden Haftungsbescheid. Dem widersprach das von der X-KG angerufene Finanzgericht und gab der Klage statt.

Steuerfreie private Handynutzung

Der Bundesfinanzhof teilt die Auffassung des Finanzgerichts. Die Revision des Finanzamtes wurde zurückgewiesen. Die Vorteile aus der privaten Handynutzung sind nach § 3 Nr. 45 Satz 1 EStG steuerfrei.

BFH, Az.: VI R 50/20

Steuerberater Roland Franz, Geschäftsführender Gesellschafter der Steuerberatungskanzlei Roland Franz & Partner (franz-partner.de)

keine Anhaltspunkte dafür vor, dass die abgeschlossenen Kaufverträge nach dem Willen der Vertragsparteien keine Gültigkeit haben sollten.

Keine Versagung der Anerkennung nach dem Fremdvergleichsgrundsatz: „Der Fremdvergleich ist im Streitfall nicht anwendbar. Denn zwischen der X und ihren Arbeitnehmern bestand ein natürlicher Interessengegensatz“, erklärt Steuerberater Roland Franz und fährt fort: „Sie standen sich als wirtschaftlich selbstständige Marktteilnehmer gegenüber, bei denen davon ausgegangen werden kann, dass sie ihre jeweiligen wirtschaftlichen Interessen beim Abschluss gegenseitiger Verträge wahren.“ Die Arbeitnehmer verkauften ihre Handys zu einem symbolischen Kaufpreis und erlangten (neben dem Kaufpreis) den Vorteil, dass die X ihnen die Kosten des Mobilfunkvertrages erstattete und das Risiko für Reparaturen, Beschädigungen oder Zerstörung der Geräte trug. Neben dem Arbeitsverhältnis bestanden keine privaten Beziehungen, auf denen die Veräußerung der Handys zu den vereinbarten symbolischen Kaufpreisen hätte beruhen können.

Kein Missbrauch rechtlicher Gestaltungsmöglichkeiten: Es liegt auch kein Missbrauch rechtlicher Gestaltungsmöglichkeiten i.S.v. § 42 AO vor. Die Kaufverträge und die Übereignung der Geräte an die X stellen vielmehr den wirtschaftlich angemessensten, einfachsten und zweckmäßigsten Weg dar, der X betriebliche Handys zu verschaffen. Dass die X die Handys anschließend wieder ihren Arbeitnehmern überließ, um die Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 45 EStG zu

nutzen, führt nicht zur Unangemessenheit der Gestaltung. Vielmehr verwirklicht sich dadurch gerade der vom Gesetzgeber ausdrücklich vorgesehene steuerliche Vorteil. Im Übrigen ist die Höhe der Anschaffungskosten des Arbeitgebers für den Erwerb der betrieblichen Telekommunikationsgeräte im Rahmen der Steuerbefreiung nicht relevant. Der Tatbestand des § 3 Nr. 45 EStG wird durch den Kauf der Geräte bestimmungsgemäß verwirklicht.

Abweichung von der Verwaltungsanweisung: Die Verwaltung versagt die Steuerbefreiung beim Ankauf eines Handys vom Arbeitnehmer zu einem symbolischen Preis, da der Kaufvertrag einem Fremdvergleich nicht standhalte, sodass es sich bei dem Handy nicht um ein betriebliches Gerät des Arbeitgebers handele (LSt-Handbuch, H 3.45, Beispiele für die Anwendung des § 3 Nr. 45 EStG: Beispiel 2).

Verwendung der SIM-Karte: Der BFH stellt klar, dass die Erstattung der den Arbeitnehmern entstandenen Kosten der Mobilfunkverträge nur steuerfrei ist, soweit diese auf die Nutzung der betrieblichen Geräte des Arbeitgebers entfallen. Wird die zum Mobilfunkvertrag gehörende SIM-Karte nicht in dem vom Arbeitgeber überlassenen betrieblichen Gerät (etwa in einem Gerät des Arbeitnehmers oder eines Dritten) verwendet, handelt es sich um die Übernahme der (anteiligen) Kosten eines privaten Telefonanschlusses des Arbeitnehmers, die nicht nach § 3 Nr. 45 EStG steuerfrei ist (BFH v. 21.6.2006, VI R 50/05, BStBl II 2006, S. 715). Im Streitfall hat das FG jedoch nicht festgestellt, dass die Arbeitnehmer die SIM-Karten in privaten Mobiltelefonen verwendet haben.



Marktplatz

- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

Uns finden Sie auch unter:



moebelspediteur.de
fb.com/moebelspediteur
brandeisverlag.de

Kleinanzeigen

Schilderdienst



Mobile Halteverbotszonen
in Stuttgart und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt

Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

platzda.de ←

Halteverbot deutschlandweit bestellen!



Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de



Mobile Halteverbotszonen
in München und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München

Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de

SCHLAGANFALL KANN JEDEN TREFFEN!

Sorgen Sie vor und informieren Sie sich:

Telefon: 05241 9770-0

Internet: schlaganfall-hilfe.de



STIFTUNG
DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE



Erhalten Sie sich ein Stück Heimat!

Als gemeinnützige Naturschutzstiftung freuen wir uns, wenn Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende unterstützen oder uns Flächen zur Umsetzung unserer Projekte zur Verfügung stellen.

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18 • 53123 Bonn
Fon 0 22 8 - 90 90 721 - 0
www.rheinische-kulturlandschaft.de
IBAN: DE49 3806 0186 1006 1550 10
BIC: GENODE33BRS
Volksbank Bonn Rhein-Sieg

Foto: Kittel, Christian / piclease

Anzeigenschluss

09/2023

23.08.2023

06145 / 5442 - 400
info@brandeisweb.de



Ihre **Kleinanzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!
06145 / 5442-400

Profis helfen

PLZ 00000 – 09999

Starke Möbeltransporte GmbH
Leibnizstraße 74
07548 Gera
www.moebeltransporte.com
umzug@moebeltransporte.com
Tel.: +49 356-54 85 44 40
Kontakt: Herr Starke


PLZ 20000 – 29999

DEGELA GmbH
Reichsbahnstraße 84
22525 Hamburg
www.degela.de
info@degela.de
Tel.: +49 40-222 377
Kontakt: Titus Jansen




PLZ 30000 – 39999


Meyers Miet-Mich GmbH
Hannoversche Straße 64 A
37075 Göttingen
www.meyers-miet-mich.de
info@meyers-miet-mich.de
Tel.: +49 551-30 00-13
Fax: +49 551-30 00-54




W. Winter Logistik GmbH
Gartenstraße 11
08064 Zwickau
www.wwinter.de
info@wwinter.de
Tel.: +49 37607-87 60
Kontakt: Herr Zenker




Heinrich Klingenberg GmbH
22529 Hamburg
heinrichklingenberg.com
Tel.: +49 40-46 09 01 48
Kontakt: Jens Koch

Haberland-Möbelspedition GmbH
Salinenweg 2a
37081 Göttingen
www.haberland-umzuege.de
info@haberland-umzuege.de
Tel.: +49 551-3 70 74-70
Fax: +49 551-3 70 74-79



- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen



PLZ 10000 – 19999

FROESCH GmbH
Märkische Allee 45
14979 Großbeeren
www.agsfroesch.com
info.berlin@ags-froesch.com
Tel.: +49 33701 532-0





Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH
Wittland 20a
24109 Kiel
www.umzug-fuellgraf.de
info@umzug-fuellgraf.de
Tel.: +49 431-56 78 90
Kontakt: Martin Schuries





PLZ 40000 – 49999

Pegasus Logistik KG
Zum Kaiserbusch 30
48165 Münster
www.umzuege.com
info@umzuege.com
Tel.: +49 251-9 22 06-0
Kontakt: Herr Jorge Fernandes

PLZ 30000 – 39999

DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH
Loßbergstr. 13
34130 Kassel
www.umzuege-kassel.de
info@umzuege-kassel.de
Tel.: +49 561- 598 61 72-0







Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profizieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbige und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400
oder info@brandeisweb.de

Nur
€ 25,-
monatlich

Mustermann Umzüge
Musterstraße 12
01234 Musterstadt
www.umzuege.de
info@umzuege.de

Ihr Logo

Ihr Firmenlogo

Ihr Muster

Ihre Kontaktdaten

Musterstraße

01234 M



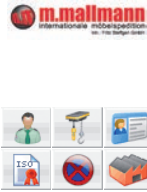
Ihre Leistungssymbole

Profis

PLZ 50000 – 59999

UMZÜGE MALLMANN

Herzogenbuscher Straße 17
54292 Trier
www.mallmann.com
info@mallmann.com
Tel.: +49 651-2 40 01
Kontakt: Marco Kruppert



PLZ 70000 – 79999

SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12
70180 Stuttgart
info@spedifly.de
Tel.: +49 711 16 12 42 21



PLZ 80000 – 89999

Klaviertransporte Hörmann GmbH

Elly-Staegmeyer-Straße 14
80999 München
www.klaviertransporte-hoermann.de
info@klaviertransporte-hoermann.de
Tel.: +49 89-57 23 65



VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122
57074 Siegen
www.vhdw-umzuege.de
info@vhdw-umzuege.de
Tel.: +49 271-250 168 32
Kontakt: Dirk Valkanov



Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69
70825 Korntal-Münchingen
www.rembold-umzug.de
info@rembold-umzug.de
Tel.: +49 711 838 9000



Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

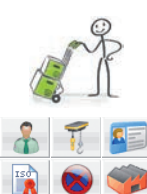
Planegger Str. 125
81241 München
www.spedition-cramer.com
info@spedition-cramer.com
Tel.: +49 89-35 60 77



PLZ 60000 – 69999

Der Umzugsschreiner GmbH

Am Feldrain 22
69469 Weinheim
www.umzugsschreiner.de
info@umzugsschreiner.de
Tel.: +49 6201 8717 221
Kontakt: Daniel Schreiner



Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20
79111 Freiburg
www.rote-radler.de
info@rote-radler.de
Tel.: +49 761-48 28 52
Kontakt: Nikolaus Birg



Herlitz GmbH

Dieselstraße 20
85748 Garching-Hochbrück
www.herlitz-umzuege.de
info@herlitz-umzuege.de
Tel.: +49 89-35 81 40 0
Fax: +49 89-35 81 40 50



PLZ 90000 – 99999

EsenTrans Umzüge

Alfred-Nobel-Straße 7
97080 Würzburg
www.esentrans.de
info@esentrans.de
Tel.: +49 931 299 95 706
Kontakt: Ali Esen



Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442-410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole:

Besichtigung für Kollegen	Außenaufzug vorhanden	Gestellung von Personal
Zertifizierter Betrieb	Organisation Halteverbot	Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@brandeisweb.de

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Regelmäßiger

▶▶▶ Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de
USA		lfd.	ab 1 cbm	55218	Ingelheim	Compas Mobility Solutions GmbH, Tel.: 06132-7906624, rates@compas-movers.com

Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Albanien, Kosovo	Mazedonien/Bosnien/Serbien/Kroatien	lfd.	90 cbm	13156	Berlin	Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, Tel.: 030-4769080, info@scholztransport.de
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
England	Benelux	lfd.	100 cbm	20537	Hamburg	Krügel GmbH, Tel.: 040-25303629, o.borchert@kruegel-hamburg.de
England		lfd.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped., Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Portugal	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Spanien	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

▶▶▶ Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

Linienverkehr

Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von

Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144 - 831123, info@speditiontrautwein.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/ Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Spanien	Balearen-Mallorca	lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Spanien	Balearen-Mallorca	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Balearen-Mallorca	wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

Regelmäßiger Linienverkehr Inland

Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Kiel	München	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Stuttgart	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
München	Berlin	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Hamburg/Kiel	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
Hamburg	Sylt	lfd.	nach Bedarf	22525	Hamburg	DEGELA GmbH, Tel.: 040-222377, info@degela.de

Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von _____ Nach _____

Über _____ Turnus laufend wöchentlich
 regelmäßig monatlich
 täglich

Zuladung _____

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Die neue MoveWelt „MoveLaw“: Du has(s)t Recht?

Wenn die Saison lang wird und die Mitarbeitenden müde, können auch die besten Betriebe nicht jeden Schaden vermeiden. Für diese und andere rechtlich brisante Situationen haben wir eine neue MoveWelt entwickelt. Der Baustein mit dem Namen „MoveLaw“ beinhaltet für unsere Mitglieder alles, was Recht ist.



Fotos: Matthias Cappelmann (3), Coriand (1), ProMovers (1)

Musterbriefe und Verträge

Um bei der Vertragsgestaltung immer auf dem rechtlich aktuellen Stand zu sein, stellen wir in unserer neuen MoveWelt allen Mitgliedern die aktuellen Verträge und AGB für alle Geschäftsbereiche zur Verfügung. Eine intuitiv nutzbare Übersicht, welche Bedingungen bei den jeweiligen Verträgen zur Anwendung kommen sollen, führt durch das Labyrinth der verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten.



„Sollte trotz richtiger Gestaltung einmal etwas schief gehen, ist in unserer MoveWelt noch lange nicht Schluss“, erklärt Sue Ann Becker, ProMovers-Geschäftsführerin und Volljuristin (Bild). „Viele Situationen tauchen immer wieder und bei allen Unternehmen auf. Hier haben wir unsere jahrelange Erfahrung genutzt und für die gängigen Situationen im Umzugsgeschäft Musterbriefe entwickelt.“

- Der Kunde zahlt die Rechnung nicht, weil ein Schaden entstanden ist.
- Die Couch passt an der Entlade- stelle nicht durchs Treppenhaus.
- Der Umzugstermin wird ab- gesagt oder soll verschoben werden.
- Der Lagerkunde zahlt seit Mo- naten seine Rechnung nicht.

All diese Probleme und viele weitere gehören für Mitglieder von ProMo- vers jetzt der Vergangenheit an. Im internen Bereich der Homepage ist für fast alle Situationen des Umzugs- alltags etwas dabei.

Auch im Arbeitsrecht haben wir für Unterstützung gesorgt. Die wichtigs- ten Muster für Verträge und Schrei- ben stehen zum Download bereit.

Prozessorientierte Unterstützung – (R)echt einfach

„Sämtliche Muster haben wir auch mit unserem Prozessmanagement- tool im Bereich MoveProcess ver- bunden“, so Becker. „Klickt man sich im Alltag durch den Prozess der

Schadensbearbeitung, findet man an der richtigen Stelle immer direkt das richtige und helfende Dokument für alle brenzligen Situationen.“

Hilfe im Notfall

Wenn im Tagesgeschäft einmal eine Frage auftaucht, bei der kein Mus- ter und auch kein Prozesstool helfen kann, dann gibt es noch einen letz- ten Ausweg: Unsere Geschäftsfüh- rerin hat das Umzugs-ABC immer im Kopf und steht für einen kleinen te- lefonischen Tipp den Mitgliedern zur Verfügung.

Wenn sich was ändert – Whistleblowing

Auch im Recht gibt es immer wie- der Änderungen oder gänzlich neue Themen, um die sich die Mitglie- der kümmern müssen. Derzeit ist das Hinweisgeberschutzgesetz (den meisten bekannt unter dem Schlag- wort „Whistleblowing“) in aller Mun- de. Seit 2. Juli schützen die neu- en Vorschriften Hinweisgeber vor Repressalien und verpflichten Un- ternehmen und Behörden zur Ein- richtung von Meldestellen für Ge- setzesverstöße. Das Gesetz gilt für Unternehmen ab 250 und ab dem 17. Dezember 2023 auch ab 50 Be- schäftigten. Bei der konkreten Um- setzung stehen wir Mitgliedern zur Seite. Die DMG wird im Herbst eine volldigitale und benutzerfreundliche Lösung anbieten und diese allen Pro- Movers-Mitgliedern zu Vorzugskon- ditionen zur Verfügung stellen.

Zwei neue Fördermitglieder: Jetzt sechs Kooperationspartner

Unsere Gemeinschaft wächst: Im Juli konnten wir zwei neue Fördermitglieder in unserem Netzwerk begrüßen. ACTIVE Moving + Shipping und MOVINGSTAR.DE bereichern uns.



Stößt mit uns auf die neue Fördermitgliedschaft an: MOVINGSTAR.DE-Prokurist Martin Dickau (r.).



Ein Unterstützer mit Weitblick: ACTIVE Moving + Shipping-Geschäftsführer Jochen Weinberg (l.) fördert mit.

Die MOVINGSTAR.DE GmbH ist unser neuer Förderer Nummer fünf: Mit der Komplett-Software für unsere Branche bereichern sie den Bereich Prozesse und bringen ihre

Expertise bei allen Lösungen rund um „MoveProcess“ mit ein. Ebenfalls ein neuer Unterstützer ist ACTIVE Moving + Shipping GmbH aus Achim. Die Übersee-Profis sind in den Nordseehäfen vor Ort und Euer Ansprechpartner für den Export oder Import von Umzugsgütern in Kisten und Containern.

Beide Unternehmen haben uns bereits bei unserer Mitgliederversammlung im Mai als Sponsoren unterstützt. Diese Zusammenarbeit wird ausgebaut, denn unsere Fördermitglieder sind gleichzeitig Kooperationspartner, die sich aktiv in unsere Gemeinschaft einbringen. ProMovers hat sechs fördernde Mitglieder.



Neues aus den Mitgliedsbetrieben

Mit der Henk International GmbH (Bild l.) gibt es einen weiteren ProMovers-Fachbetrieb, der sich erfolgreich nach unserem Umweltmanagementsystem „MoveGreen“ zertifizieren ließ. Unser Bild zeigt (v.l.) ProMovers-Auditor Ralph-Matthias Niering, Henks Datenschutz- und SHEQ-Beauftragten Wojciech Wiczorek und Henk-Geschäftsführer Maurice Henk. Die Düsseldorfer sind bereits der dritte zertifizierte Möbellogistiker.



Gemeinsame Sache machten die beiden ProMover Umzüge Coriand GmbH und August Bertram GmbH bei einem Projekt in Gera: „Tolle Kollegen, super Zusammenarbeit“, so der Kommentar.

„Euer Ehren“: Fritz-Fels-Frontfrau Nadine Beck ehrenamtliche Richterin



Foto: Fels

Fels-Geschäftsführerin Nadine Beck ist zur ehrenamtlichen Richterin am Arbeitsgericht Mannheim berufen worden. Beck wurde vom UBW (Verband Unternehmer Baden-Württemberg) und vom VSL (Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg) vorgeschlagen. Sie erhielt die Berufung von der Präsidentin des Landesarbeitsgerichts Baden-Württemberg Dr. Betina Rieker. Vom 1. Juli 2023 bis 30. Juli 2028 wird Beck den in Heidelberg angesiedelten Kammern zugewiesen. „Es ist für mich eine große Überraschung und Ehre zugleich, dass ich nach gerade eineinhalb Jahren als Geschäftsführerin unseres

Familienunternehmens zur ehrenamtlichen Richterin berufen wurde. Meine Erfahrungen und mein Wissen werde ich gerne in das Amt einbringen“, freut sich Nadine Beck.

Arbeitsgerichte sowie Landesarbeitsgerichte sind jeweils mit einem Berufsrichter und zwei ehrenamtlichen Richtern besetzt. Ein Grund dafür ist, dass die ehrenamtlichen Richter ihre Erfahrungen aus ihrem täglichen beruflichen und sozialen Umfeld mit in die Verhandlungen einbringen. Damit sollen sie zur Bürger- und Praxisnähe bei der arbeitsgerichtlichen Rechtsprechung beitragen.

Kostenfreie Transporthilfe: Harder Logistics räumt Museum Ulm



Fotos (2): Harder

Das Museum Ulm musste ab Anfang Juli fünf der insgesamt sieben Gebäude des Museumskomplexes wegen anstehender Sanierungs- und Umbaumaßnahmen komplett räumen. Für den Transport einiger Sammlungsbestände sowie besonders großformatiger Kunstwerke und deren Vorbereitung auf die Zwischenlagerung im Zentralen Kunstdepot konnte das Museumsteam auf Harder Logistics zählen.

Der Transportspezialist stellte dem Museum Ulm seine Personalleistungen dabei kostenlos zur Verfügung. Geschäftsführer Marcello Danieli: „Wir haben umfangreiche Erfahrungen mit Kunsttransporten, unsere Mitarbeiter sind

geschult und wir verfügen über professionelles Equipment für das optimale Handling – diese Möglichkeiten stehen einem Museum nicht automatisch zur Verfügung.“ Harder Logistics hat das Museum Ulm bereits mehrfach logistisch unterstützt.



65 Jahre Böcker auf 360-Grad-Höhentagen



Foto: Böcker

Vor den neuen Produktionshallen feierte Böcker Mitte Juni sein 65-jähriges Firmenjubiläum mit den 360-Grad-Höhentagen. Die gesamte Produktpalette konnte live vor Ort besichtigt und getestet werden. Im Rahmen von Betriebsführungen konnten die neuen Produktionshallen auch von innen besichtigt und die Produktion der Maschinen nach dem Fließprinzip nachvollzogen werden.

Beim Get-together mischten sich viele bekannte Gesichter der Branche unter die nationalen und internationalen Kunden, Lieferanten und Partner - Böcker spricht von rund 2.000 Besuchern an den beiden Veranstaltungstagen. Nach der Veranstaltung in Werne geht die deutschlandweite Böcker-Tour weiter: Die Veranstaltung macht Station in Fuldabrück, in Horst bei Hamburg und in Waghäusel.

Premieren in Berlin, Köln, Frankfurt und Leverkusen: Turtlebox setzt auf „vertriebsunterstützende Workshops für Umzugsunternehmen“

Turtlebox, ein bundesweit agierender Anbieter und Dienstleister für Mehrwegprodukte im Logistik- und Umzugsbereich, bietet Umzugsunternehmen einen „Informations- und Vertriebsworkshop zum erfolgreichen Einsatz nachhaltiger Produkte“ an. „Hierbei sollen in erster Linie die Disposition und der Vertrieb angesprochen werden, um erfolgreich das Turtlebox-Mehrwegsystem für Kunden anbieten zu können“, erklärt Stefan Kayser, Director Firmenkunden bei Turtlebox. „So positioniert sich das Umzugsunternehmen als kompetenter Ansprechpartner zu den Themen Mehrweg und Nachhaltigkeit. Ein klarer Wettbewerbsvorteil.“

„Mehrweglösungen in der Akquise ansprechen“

„Immer wieder sprechen wir mit Umzugsunternehmen und erfahren, wie schwer sich ihre Mitarbeiter tun, im Akquisegespräch beim Kunden auf moderne und nachhaltige Mehrweglösungen im Umzug hinzuweisen und fachlich versiert zu beraten“, so Alfons Viehbacher, geschäftsführender Gesellschafter der Turtlebox. „Mit dem eigens entwickelten Partnerworkshop, der in maximal drei Stunden durch die Themen Produktkenntnisse, Effizienz in der Anwendung, Verkaufsargumente und Nachhaltigkeit führt, bieten wir einen praktischen und zielorientierten



Beitrag für die Akzeptanz in- und außerhalb der jeweiligen Unternehmen.“ Die ersten Partnerworkshops fanden bereits in Berlin, Köln, Frankfurt und Leverkusen statt, weitere wurden bereits durch Umzugsunternehmen gebucht.

Eine der Premierenschulungen bei Peter Niesen

„Wir bei Peter Niesen Internationale Möbelspedition engagieren uns aktiv im Anbieten nachhaltiger Verpackungslösungen wie zum Beispiel Porzellan-Safes und IT-Wannen



Fotos (3): Turtlebox

– zukünftig werden wir unser Portfolio mit Turtleboxen erweitern“, so Marc Hartmann, Akquisition & Objektlogistik. „So können wir Kunden in allen Projektgrößen wirtschaftlich und umweltfreundlich unterstützen. Der Turtlebox-Partnerworkshop zu Mehrwegsystemen ergänzt das Know-how unseres Vertriebsteams perfekt im fachlichen Gesprächsaustausch mit den Kunden.“ Die Vertriebsschulungen bietet der Münchener Mehrweg-Spezialist kostenlos an – diese finden in Absprache vor Ort beim Spediteur statt und sind für drei bis zehn Teilnehmer konzipiert. Im Anschluss erhalten die Teilnehmer ein Sales-Kit und eine Übersicht mit den wichtigsten kundenrelevanten Informationen.

„Mehrere Workshops bis Jahresende angesetzt“

„Bis Jahresende sind schon mehrere Workshops eingeplant“, ergänzt Turtlebox-PR'ler Gunnar Müller. „Interessant ist, dass die Profis vor Ort das Thema Mehrweg und Nachhaltigkeit natürlich stets auf der Zunge haben und davon selbst auch überzeugt sind, aber letztendlich in der Kundenansprache dann die passende Kommunikationsstrategie fehlt.“ Die Fotos entstanden bei Niesen.

Gravos Fünf-Jahres-Plan für einen grünen Weg im Möbeltransport



Fotos (2): Gravo/Facebook

Den Wiener Umzugsspezialisten Gravo gibt es erst seit fünf Jahren, aber er ist ein Senkrechtstarter der österreichischen Umzugsbranche: Gerhard Radosztics (Foto r.u.) hatten wir in **der möbelspediteur 12.2021** bereits ausführlich porträtiert („Überflieger Radosztics, der Macher des ‚Gewohnheitstiers‘“).

Jetzt macht der Bürorumzugsspezialist mit einem Fünf-Jahres-Plan auf sich aufmerksam. Denn um seine Emissionen zu reduzieren, hat die Unternehmensgruppe in den letzten Jahren verschiedene Maßnahmen ergriffen – so wurde beispielsweise der Energieverbrauch des Büros optimiert, indem man auf LED-Glühbirnen und energieeffiziente Geräte umgestiegen ist. Jetzt folgte der nächste Schritt: die Klimaneutralität durch Kompensation mit Klimaschutzzertifikaten. Das Ergebnis: 1.468.106 gesparte Tonnen CO₂ im Jahr. Manuela Stocker vom österreichischen Möbeltransportverband ÖMTV hat den Gravo-Macher nach den Details der nächsten Schritte seines Unternehmens befragt.

„Verbleibende Emissionen, die wir derzeit noch nicht vollständig vermeiden

können, kompensieren wir, indem wir in nachhaltige Projekte investieren“, so Gerhard Radosztics in dem Gespräch. „Dabei unterstützen wir das ‚Vishnuprayag Hydroelectric Project‘, ein Laufwasserkraftwerk am Fluss Alaknanda in Indien.“

Im Team wurde nun ein Fünf-Jahres-Plan erarbeitet, der die kommenden Meilensteine von Gravos grünem Weg skizziert:

(2023)

„Im ersten Jahr unseres Plans werden wir eine umfassende Bestandsaufnahme unserer CO₂-Emissionen durchführen und aufgrund dieser Informationen nachhaltige Klimaprojekte unterstützen.“

(2024)

„Im darauffolgenden Jahr werden wir versuchen, alle

Kommunikationswege und Büromaterialien so modern und so ressourcenschonend wie möglich zu gestalten.“

(2025)

„Im dritten Jahr werden wir uns auf den Bereich Transport konzentrieren. Wir werden unsere Lieferketten überprüfen und Maßnahmen ergreifen, um die Emissionen von Lieferfahrzeugen und anderen Transportmitteln zu reduzieren.“

(2026)

„Wir haben uns als Ziel gesetzt, unsere Plattform zu nutzen, um auch anderen Firmen die Möglichkeit zu bieten, im Büro nachhaltig zu werden. Wir werden auch mit unseren Partnern und Lieferanten zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass sie sich ebenfalls für den Klimaschutz engagieren.“

(2027)

„Im fünften Jahr werden wir unsere Fortschritte überprüfen und weitere Ziele festlegen. Wir werden unser Engagement für den Klimaschutz verstärken, indem wir uns an neuen, ehrgeizigeren Zielen orientieren.“



Fast 10.000 Schwerlast- und Projektlogistiker bei „Breakbulk Europe“

Sie ist schlicht „die“ Messe für Schwerlast- und Projektlogistiker: Die „Breakbulk Europe“ fand vom 6. bis 8. Juni in Rotterdam statt. 534 Aussteller aus 126 Ländern und rund 9.600 Besucher stehen auf der Habenseite der jährlich stattfindenden Messe – zwar gibt es auch eine nordamerikanische („Americas“) und eine arabische („Middle East“) Ausgabe dieser Messe, aber beide reichen in Größe, Besucherzahl und Bedeutung bei weitem nicht an die europäische Ausgabe heran. Diese schloss mit einem Besucherplus von 15 Prozent. Zu den deutschen Ausstellern zählten Speditionen wie Big Move, DB Schenker, Goldhofer, Kübler Spedition



oder die Kühne + Nagel Projektlogistik, aber auch Spezialisten wie der Ladungssicherer Dolezych oder United Heavy Lift. Damit kam fast jeder fünfte Aussteller (94) aus Deutschland. Seit 2016 gibt die Breakbulk übrigens ein eigenes englischsprachiges Magazin heraus - es erscheint



Fotos: HHM/Hafen Hamburg, Breakbulk Europe

derzeit alle zwei Monate und kann digital kostenlos abonniert werden. Die nächste Messe soll im Jahr 2024 wieder in Rotterdam eröffnet werden. Termin ist der 21. bis 23. Mai - in den Jahren 2018 und 2019 war Bremen Gastgeber.

Aus den Mottenkisten der Geschichte



Fotos: Archiv Brandeis, Hesebeck

Das erste unserer zwei „Mottenkisten“-Fotos ist zarte 43 Jahre alt: Es erschien in **der möbelspediteur** 6.1979 mit folgender Original-Bildunterschrift: „Känguruh und Karneval: Seine Toleranz Klaus Wagner, Faschingsprinz der ‚Alte Große Mayener Karnevalsgesellschaft‘ und Juniorchef in der AMÖ-Spedition Peter Rathscheck in Mayen in der Eifel, hat sich als fahrbaren Thron das Wahrzeichen der Möbelspediteure erkoren. Der Faschingsprinz und sein Hofstaat stellten sich beim letztjährigen Rosenmontagszug der närrischen Bevölkerung als ‚Rosenmontags-Zugexperten‘ vor.“

Zum geschätzt sechs Meter hohen Mega-Beuteltier gehörten übrigens auch 500 Luftballons, wie die Zusatzinfos auf der Rückseite des Originalfotos aus unseren Archiven ergänzt. An

dieser Stelle schicken wir auch einen persönlichen Gruß nach Mayen und zur heutigen Geschäftsführung, zu Alois Neukirch (besagter Klaus Wagner ist seit August 2017 nicht mehr Geschäftsführer von Rathscheck, Neukirch dagegen jetzt schon seit 2013): Das 1874 gegründete Traditionsunternehmen – im kommenden Jahr kann es folglich sein unglaubliches 150-jähriges Bestehen feiern – bezieht nämlich damals wie heute unseren **der möbelspediteur** im Abo. Mottenkisten-Fund Nummer 2 ist von 1953: Es zeigt den ersten Möbelwagen, den sich das „Möbelhaus Hesebeck“ aus Henstedt-Ulzburg anschaffen konnte. Das 1888 als Tischlerei gegründete Unternehmen wird inzwischen in der fünften Generation geleitet und nennt sich heute „Hesebeck Home Company“. Das kleine Möbelfachgeschäft der 1950er-Jahre hat das Unternehmen bereits vor Jahrzehnten hinter sich gelassen: 1991 zog es an seinen heutigen Standort in einem Gewerbegebiet der Stadt.





„There`s a party“: Die „Evolut30n“-Show ist ein ziemliches audiovisuelles Entertainment-Spektakel.

30 Jahre, 20 Trucks, 3 Bühnen Mega-Konzertlogistik für DJ Bobo

Auf seiner Jubiläumstour „Evolut30n“ machte der Schweizer Künstler DJ Bobo in 13 deutschen Städten Station. Mit dabei: rund 100 Crewmitglieder, drei große Bühnen und eine gigantische Technikbatterie.

Wer als Zuschauer vor einer der gigantischen Bühnen steht – welche die große Crew jedes Mal transportieren, auf- und wieder abbauen muss – und gebannt auf die tanzenden Lichter schaut und die ersten Bässe vibrierend im ganzen Körper spürt, ahnt meist nicht, wie viel Knochenarbeit hinter der perfekten Inszenierung steckt.

In 13 Städten machte die Tour Station

Stefan Siebert, Production Manager der aktuellen DJ-Bobo-Tour, macht den Job

seit Jahrzehnten und kann ein eigenes Lied vom Tourstress singen.

Die Premiere der Show zum 30. Bühnenjubiläum von René Baumann, so der bürgerliche Name von DJ Bobo, fand im Januar im Europapark Rust statt. Nach dem offiziellen Tourneeauftritt am 6. Mai in Stuttgart wälzte sich bis zur Finalshow Mitte Juni in Berlin ein Tross von 20 Trucks durch Deutschland. In 13 Städten machte die Tour Station und überall erwarteten die Zuschauer eine perfekte Performance. „Die insgesamt drei Bühnen gehören uns selbst, aber Licht und Ton mieten wir an“, erklärt Siebert. „Um die bis zu sechs

Meter langen Einzelteile zu verladen und aufzubauen, benötigen wir etwa wendige Stapler.“

„Manche Halle haben Equipment, andere nicht“

„Es gibt Hallen, die auf Großevents wie unseres vorbereitet sind. Die haben eigene Stapler mit eigenen Fahrern und lassen auch nichts anderes zu. Es gibt aber auch andere, da benötige ich mein eigenes Material.“

Für die Tour 2023 wurde sich für drei Mietstapler entschieden. „Das



Medusa fürs Auge, Sennheiser für den Sound: Zahlreiche Spezialisten unterstützten mit Hightech-Equipment die Jubiläumstour von DJ Bobo.

Fotos: Yes Music / Böregard Photos (29; Jungheinrich (3))

funktioniert wie einen Mietwagen zu buchen. Ich gebe meine Parameter ein, also das maximale Gewicht der Teile und wie hoch ich sie heben will, außerdem die Durchfahrtshöhen in den Hallen und im Lkw – und schon zeigt mir das System ein geeignetes Modell an“, so Siebert. Die Stapler werden vom Technik-Trupp von Stuttgart über die gesamte Tournee bis zur Finalshow in Berlin mitgenommen.

Eigener Staplertransport als große Hürde

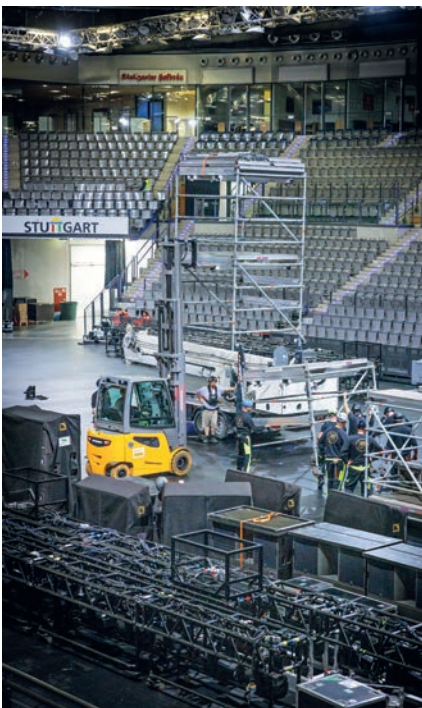
Die Ausleihe führte aber zu neuen Problemen: Der offene Sattelschlepper, den Siebert organisiert hatte, eignete sich zwar für den Transport der

Elektrogabelstapler, aber nicht für die Ladegeräte. Jungheinrich, die Produzenten und Verleiher der Stapler, musste einen Arbeitskorb so umbauen, dass sich alle Ladegeräte darin verstauen lassen. Doch bereits beim Auftaktkonzert in Stuttgart stellte Siebert fest, dass er einen vierten Stapler benötigte. Allerdings ist ihm klar, dass der geplante Selbsttransport damit hinfällig ist.

„Sehr mühsam, 20 Trucks plus Fahrer zu finden“

„Jeder Logistiker kennt die Lage“, sagt er. „Ich habe mit Mühe und Not 20 Trucks und Fahrer aus ganz Europa zusammenbekommen. Mehr war nicht zu machen.“

Siebert musste sich auf die Flexibilität seines Vermieters, eine Umwandlung des Mietvertrages, den externen Transport und Lieferung der Stapler an jedem Tourneeort verlassen. Für Stefan Siebert war es wahrscheinlich die letzte Tournee: „Ich bin seit 25 Jahren mit DJ Bobo befreundet. Deshalb habe ich diesen Job noch mal übernommen, aber das verlangt einem schon einiges ab“, resümiert er.



Auf mehreren Ebenen: Beim Aufbau der insgesamt drei Bühnen für jedes Konzert kamen vier Jungheinrich-Stapler zum Einsatz.



Ohne sie geht gar nichts: Event- und Bühnenhelfer, neudeutsch „Roadies“, stehen bei Auf- und Abbau unter großem Druck.



Highspeed im Backstage-Bereich: Jeweils 20 Trucks mussten be- und entladen werden.

Auf ein Wort mit Tournee-Manager Stefan Siebert

Herr Siebert, vor welchen logistischen Herausforderungen stehen Sie bei der Organisation einer großen Tournee wie der von DJ Bobo?

Stefan Siebert: Vielen! So eine Tournee ist Stress pur. DJ Bobo spielt an den Wochenenden. Wir bauen dazu tagsüber alles auf, nachts wieder ab – und dann gehts weiter zum nächsten Spielort. Der Auf- und Abbau ist keine Kleinigkeit. Die Bühnenteile sind nicht besonders schwer, aber sperrig. Ich bin auf gutes Personal angewiesen: Leute, die mit dem Gabelstapler nicht nur Paletten transportieren können. Ein ganz großes Problem ist es für mich auch, genügend Lkw und Fahrer für den Transport des Equipments zusammenzubekommen. Ohne Flexibilität geht da gar nichts. Außerdem ist jeder Spielort anders. Manche Hallenbetreiber haben passende Arbeitsgeräte, manche schreiben deren Nutzung sogar vor und andere verlassen sich darauf, dass wir selbst mitbringen, was wir brauchen.



Fotos (7): Zoo Odense, Zoo Duisburg/ A. Dörendahl

Manfred, Pablo und 669 km Zwei Seekühe ziehen um

Manfred und Pablo wurden vor drei beziehungsweise fünf Jahren im dänischen Zoo Odense geboren. Im Zoo Duisburg, 669 Kilometer entfernt, sollten die beiden Seekühe im großen Wasserareal der Tropenhalle ein neues Zuhause finden. Ein Spezialtransport.

In zwei beheizbaren Lkw traten die Brüder ihren Weg ins Ruhrgebiet an. Der auf Großtiertransporte spezialisierte Logistiker brachte nicht nur die Fahrzeuge, sondern auch die Reiseunterkünfte der Seekühe mit: Zwei Spezialkisten mit einem Leergewicht von über 900 Kilogramm, die während des Transportes mit Wasser gefüllt waren. Die Verladung der Tiere in Odense sowie den Transport begleitete Zootierärztin Dr. Kerstin Ternes: „In regelmäßigen Abständen haben wir nach den Tieren geschaut und die Wassertemperatur gemessen. Beide wirkten entspannt und unaufgeregt“. Als die zwei Lkw nachts um zehn auf

das Duisburger Zoogelände rollten, standen über 20 Mitarbeiter bereit, um die Neankömmlinge in Empfang zu nehmen und ihren Weg in die Tropenhalle zu begleiten. Mit einem Gabelstapler wurden die Spezialkisten nacheinander auf ein eigens angefertigtes Schwerlast-Rollbrett gehoben. Zehn Tierpfleger waren nötig, um jeweils eine der wassergefüllten Kisten samt Seekuh zum Rand des Wasserareals zu schieben. Dann ging alles ganz schnell: Zuerst wurde Seekuh Manfred ins Wasser gelassen, ihm folgte sein Bruder Pablo. Mit Unterstützung eines bereits vor einigen Wochen installierten Schwenkkrans wurde er aus der Kiste

und sanft in sein neues Zuhause gehoben. Zuvor platzierten die Tierpfleger einen sogenannten ‚Stretcher‘ unterhalb der Seekuh. „Der Stretcher ist flexibel und passt sich der Seekuh optimal an. Er ist wie eine Hängematte und ermöglicht das schonende Einsetzen“, so Kuratorin Sandra Dollhäupl, die federführend den Transport verantwortete.





**Freundliche Schwimmkünstler
suchen ruhige Gewässer.
Telefon: 030.28 49 84-15 74**

Foto: Solvin Zankl

Werden Sie Meeres-Pate

Schützen Sie Europas kleinste Wale
und ihre wertvollen Lebensräume.

Patenschaften gibt es auch für Adler,
Wölfe, Fledermäuse, Schneeleoparden,
Zugvögel, Flüsse, Moore und Wälder.

www.NABU.de/geschenkpatschaft
www.NABU.de/pate

Auch als Geschenk-Patenschaft,
inklusive persönlicher Urkunde.

Kontakt:

paten@NABU.de

030.28 49 84-15 74



Vertraute Optik mit Tunnelblick: Der Lang-Auflieger Typ 1 mit dem Kofferaufbau für Möbeltransporte (Vergleichsbild r. mit einem normalen Auflieger).

Fotos (3): Weka

Langlauf deluxe XL-Auflieger für Neumöbelbranche

Reber Möbel-Logistik setzt auf ihn, Nobilia Küchen hat ihn im Fuhrpark und auch Mahlmann Neumöbellogistik will nicht mehr ohne ihn touren: Der Lang-Auflieger von Weka hat seinen Weg in die Neumöbellogistik gefunden.

Er trägt den schlichten Namen „Typ 1“, der speziell für die Bedürfnisse der Neumöbellogistik konzipierte Lang-Auflieger von Weka. Seine Stärke: Ein um zehn Kubikmeter größerer Laderaum, der das Gesamtvolumen des Möbelkoffers auf rund 100 Kubikmeter erhöht oder anders ausgedrückt - eine ganze Palettenreihe mehr kann mitfahren, statt 34 passen 37 Euro paletten in den Laderaum (ein Längenzuwachs von 1,30 Meter). Die lichte Innenlänge des Typ 1 beträgt 14,90 Meter.

Zwei statt nur einer Achse

Eine Besonderheit des Aufliegers ist, dass er im Gegensatz zum klassischen Möbelkoffer mit zwei statt nur einer Achse konstruiert ist. Er sei immer noch kürzer als ein Gliederzug, benötige nur einen Rampenplatz und störe weder den Straßenverkehr, wie viele der inzwischen zugelassenen Lang-Lkw, noch stelle er den Fahrer vor längenbedingte Rangierprobleme. Inzwischen ist das Streckennetz für den Lang-Lkw nahezu flächendeckend

geöffnet, Einschränkungen müssen allerdings in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern hingenommen werden. Dort gibt es derzeit noch ein Positivnetz, in allen anderen Bundesländern kann der Sattelzug überall, auch in kleineren Städten, gefahren werden. „Es bleibt

abzuwarten, wann auch diese Bundesländer ihr Streckennetz komplett freigeben“, hofft Weka in einer Mitteilung. Der Typ 1 ist in erster Linie für Volumentransporte, Fern- und Sammeltouren gedacht - deshalb gibt es ihn auch in einer Variante mit Flugzeugschienen und der Riesenkoffer ist tatsächlich bahnverladbar.



Schienenfan: Der Lang-Auflieger Typ 1 mit Kofferaufbau und Airlineschienen ist bahnverladbar.

Laden oder wechseln?

Pharmalogistiker testet E-Lkw mit Uni

Der Pharmalogistiker Unitax setzt testweise einen 40-Tonnen-E-Lkw ein. Es handelt sich dabei um eine von zwei Spezial-Sattelzugmaschinen, die in einem Forschungsprojekt der TU Berlin laufen. Unitax testet, ob ein Batteriewechsel effizienter ist als eine Aufladung.

Er hat eine Leistung von 500 kW, eine Ladegeschwindigkeit von 150 kW und die Batteriekapazität beträgt 440 kWh – das sind die Eckdaten der beiden Elektro-Sattelzugmaschinen von Designwerk Technologies.

Zurzeit testet Unitax einen dieser beiden auf der Strecke Berlin-Schönefeld-Dresden-Berlin-Schönefeld, dafür wird die Batterie am Unitax-Hauptsitz in Schönefeld über Nacht aufgeladen.

Dabei soll sich zeigen, ob sich ein Batteriewechsel als Alternative zur Batterieaufladung per Kabel bewährt. Die speziellen Anpassungen für einen schnellen Batteriewechsel führte die Technische Universität Berlin in Zusammenarbeit mit Durot Electric und in enger Abstimmung mit dem Fahrzeughersteller Designwerk durch. Gemietet hat Unitax den E-Lkw von Greiwing Truck & Trailer.

350 Kilometer mit Elektropower

Das Planziel ist, durch den Batteriewechsel die Reichweite zu erhöhen und die Ladezeit zu verkürzen; kurze Reichweiten und lange Ladezeiten gelten als die aktuellen Schwachpunkte der Elektromobilität im Güterfernverkehr.

Für die knapp 350 Kilometer lange Strecke Berlin-Dresden und zurück sind eineinhalb Batterieladungen erforderlich. Solange die Testphase läuft, wird die Batterie ungefähr auf halber Strecke zwischen Berlin-Schönefeld und Dresden vollautomatisch gewechselt. Die Wechselstation entsteht aktuell südlich



Sie sind die Praxisköpfe des Projekts (v.l.): Simon Greiwing (Geschäftsführer Greiwing Truck & Trailer), Volker Commentz (Fuhrparkleiter Unitax), Martin Urban (Leiter Transport & Disposition Unitax) und Frederik Rumpf (Geschäftsführer, GTT International).

Foto: Reinert Logistik/Unitax

von Berlin und in Kooperation zwischen der Technischen Universität Berlin und Ibar-Systemtechnik als ein Gesamtsystem aus Batteriewechselroboter, Leistungselektronik und Software.

Unitax testet das System ein Jahr lang

Als Testpartner kann Unitax die Station mindestens ein Jahr lang nutzen. Neben den Faktoren Reichweite und Ladezeit werden auch die Fahreigenschaften der E-Lkw, der Komfort für die Fahrer und weitere Erfahrungen aus der Praxis darüber entscheiden, ob das Projekt zukunftsfähig ist.

„Die Untersuchung ist für uns auch deshalb interessant, weil temperaturgeführte Pharmatransporte viel Energie für die Kühlung beziehungsweise Beheizung des Laderaums benötigen“, so Unitax in seiner offiziellen Mitteilung. „Mit einem E-Lkw würden sich die

CO₂-Emissionen deutlich verringern.“

Projekt-Hintergrund: Finanzierung und Partner

Initiator und Wegbereiter des Projektes ist der promovierte Ingenieur Jens-Olav Jerratsch. Er ist Teamleiter des Fachgebiets „Fahrerverhaltensbeobachtung für energetische Optimierung und Unfallvermeidung“ unter Professorin Stefanie Marker an der TU Berlin.

Gemeinsam mit anderen Forschungsinstitutionen sowie Partnerunternehmen aus den Bereichen Logistik, Systemtechnik, Software, Automobiltechnik und Energie akquirierten sie das Projekt „eHaul“ (ehaul.eu) mit einem Volumen von rund 6,5 Millionen Euro. Finanziert wird das Projekt durch Eigenmittel der Partnerunternehmen sowie vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Die beiden Partner für den Praxistest sind Unitax-Pharmalogistik und Reinert Logistics.

Dicke Dinger drehen Schwerlast heben und bewegen

Unsere Praxis-Tipps, wie immer in Kooperation mit dem DMG Campus, dem Bildungsinstitut für die Möbellogistik, kümmern sich im 26. Teil um die richtig schwere Kost: Es geht um den korrekten Einsatz des Stufensetzers und seine muskulösen Familienmitglieder.



Kostet fast nichts in der Anschaffung, lässt sich aber effektiv und sicher nutzen: Richtig angewendet ist der Treppentransport mit Stufensetzer einfach.

Fotos: Gronwald (3), Starke (4)

Er ist ein wenig aus der Mode gekommen, der gute alte Stufensetzer. Auch seine viel jüngeren und leistungsstärkeren Geschwister, der Schwerlast-Treppensteiger, der „Heavy Cargo Automatic Lifter“ oder wie sie alle heißen, sind nur bei großen Spezialisten anzutreffen, die sich auf den gewerblichen Umzug spezialisiert haben.

Dabei gibt es kein besseres technisches Hilfsmittel, mehrere 100 Kilo schwere Tresore, Schränke oder Skulpturen aus höheren Stockwerken ohne Fahrstuhl über Treppen ins Erdgeschoss zum Lkw zu bringen.

Was dabei alles im Vorfeld zu beachten ist, wie ein Stufensetzer ideal genutzt werden kann und sollte, darum geht es in der heutigen Folge unserer Praxis-Tipps „Schwertransport mit dem Stufensetzer“.

Allgemeine Voraussetzung

Im Kern gilt für den Schwertransport dasselbe wie für den „normalen“ Umzug: Das eingesetzte Personal hat Sicherheitsschuhe zu tragen, eine Armbanduhr, Ringe oder anderer Schmuck sind vor dem Arbeitseinsatz abzulegen. Den eigentlichen Transport übernehmen üblicherweise vier Spezialisten, wovon mindestens zwei ausgebildete

und erfahrene Fachleute sein müssen. Egal, ob es auf- oder abwärts geht: Der Schwertransportführer steht immer unten.

Vorarbeiten

Das Wichtigste bei einem Schwertransport durchs Treppenhaus ist eben genau dieses Treppenhaus: Der Transport muss um jede Kurve passen. Auch auf

Eine Kooperation von

der
möbel
spediteur



DMG CAMPUS

PRAXIS-TIPPS

die Deckenhöhe und somit lichte Höhe ist penibel zu achten. Startet der Transport erst einmal, gibt es kaum etwas Fieseres als stecken zu bleiben.

Die Beschaffenheit der Stufen ist zu klären (Holz, Metall, Fliesen), ebenso muss die Stufenhöhe ermittelt werden und selbstverständlich sind restlos alle Läufer, Stufenfliesen, Schuhabstreifgitter und Ähnliches aus dem Weg zu räumen. Sprich: Alle etwaigen Hindernisse sind zu entfernen. Zudem gilt es, den Fluchtweg freizumachen und -halten. Auch ist die Tragfähigkeit der Treppe zu klären. Die allgemeine DIN-Norm für öffentliche Gebäude gibt einen Belastungswert von 5 kN/m² vor – umgerechnet also 500 kg/m². Für Wohngebäude gilt sogar noch ein geringerer Richtwert: Dort müssen Stufen und Treppen „nur“ einer Belastung von 3,5 kN/m², sprich: 350 kg/m² standhalten.

Da anders als im T-Shirt oder Pulli solche Nutzerinformationen nicht aufgedruckt sind, ist die Erkundigung bei der Hausverwaltung unerlässlich, im Einzelfall hilft auch eine Anfrage beim Bauamt.

Extra-Tipp: Gegebenenfalls lassen sich Treppen von unten durch Balken oder Ähnliches abstützen – Statik ist dein Freund.

Der Tresortransport

Wie bei jedem gewöhnlichen Umzugsgut gilt auch beim Schwerlasttransport: Vorschäden sind in einem Vorschadenprotokoll festzuhalten.

Wenn möglich, sollte die Tür ausgebaut werden. So verschafft man sich einen etwas kompakteren und „leichteren“ Transportkandidaten. Gegebenenfalls

lassen sich auch Sockel oder Füße entfernen. „Oben“ ist bei einem Tresor nicht zwingend auch die Transportstellung. Manchmal lassen sich Geld- und Panzerschränke auf den Kopf gestellt einfacher transportieren.

Es gibt zudem nur eine richtige Stellung zur Treppe: In der Regel hat die Tür rechtwinklig zur Treppenkante zu sein.



Für Nachleser im Digi-Archiv: In der möbelspediteur 03.2022 stellten wir Tresorspezi Butzki vor.

Aufwärtstransport

So gelingt der Einsatz des Stufensetzers: Man legt Matten vor und auf die erste Stufe, dann wird der Tresor vorgerollt, und zwar mit der Vorderkante circa bis zur halben Treppenstufentiefe. Dann erst wird er gekippt.

Mittels einer großen Rolle beziehungsweise eines Keils wird er etwa zur Mitte vorwärts gerollt (Schritt 1), der Tresor wird aufgerichtet (Schritt 2), er wird wieder vorgerollt bis etwa zur halben Treppenstufentiefe (Schritt 3), die Matten wieder vor das Gerät gelegt (Schritt 4) und er wird wieder gekippt (Schritt 5).

Ist die Vierergruppe mit dem Tresor und dem Stufensetzer auf

der oberen Stufe angekommen, muss Erstgenannter plan zum Treppengestell stehen, dann sollte der Weitertransport mit kleinen Rollen erfolgen.

Abwärtstransport

Der Abtransport unterscheidet sich nur gering im Ablauf vom Aufwärtstransport: Der Weg nach unten beginnt auf dem Treppengestell, der Stufensetzer hat plan zum Treppengestell zu sein. Der Tresor wird vorgerollt, bis die Hinterkante circa auf halber Treppenstufentiefe steht, dann kippt man ihn, setzt den Stufensetzer an, nutzt mit Abstand Rolle

oder Keil und setzt ihn im vorderen Viertel auf diese Rolle. Jetzt die Matten einsetzen, den Stufensetzer vorrollen lassen bis zum Keil und ablassen auf etwa die halbe Treppenstufentiefe. Beim Schritt von der vorletzten auf die letzte Stufe die Böcke entfernen, mit der oben genannten Technik auf dem Fußboden absetzen und auf kleinen Rollen weitertransportieren.

Extratipp: Anders als bei den einfacher zu nutzenden, aber oftmals selbst sperrigen modernen Technik Helfern lassen sich mit der althergebrachten Stufensetz-Methode auch Wendeltreppen locker überwinden!



Starke Sache: Stark Umzüge aus Mainz setzt bereits seit Jahren auf Heavy Cargo Lifter.

Goesch auf Reisen

Umgangssprache

Da sitzen sie morgens, der ganze Stolz der Firma, keiner sagt etwas, aber im Raum ist es laut. Wenn man die Selbstgespräche, die Gedanken vertonen könnte, würde keiner sein eigenes Wort verstehen.



Foto: Adobe Stock / blacksalmor

Ich habe versucht, diese Selbstgespräche zu verstehen, die Gedanken zu erkennen, aber manchmal führt es zu Missverständnissen.

Das Handy bietet viele Möglichkeiten, sich nicht mehr miteinander zu unterhalten; sich mal gemeinsam über einen lustigen Film zu freuen, ist doch schon eher die Seltenheit geworden. Gibt es noch den richtigen Zusammenhalt, gemeinsam durch dick und dünn zu gehen?

Ich bin fest davon überzeugt, dass einer, der das Zepter in die Hand nimmt, immer noch viel erreichen kann und seine Kollegen motiviert, wenn er es mit Spaß macht.

Mal wieder ein richtiger Möbler

Ich habe mal wieder so einen richtigen Möbler kennenlernen dürfen. Der respektvolle Umgang, das Miteinander sind das A und O, sich ehrlich die Meinung sagen und auch andere Meinungen verstehen und akzeptieren können.

Der Auftrag, um den es geht, ist nicht kompliziert: An zwei

Tagen soll ein mittlerer Bürorumzug durchgeführt werden. Gestartet wird am Morgen mit acht Mitarbeitern und einem Möbelwagen. Gegen zehn soll der zweite Möbelwagen kommen und gegen Mittag dann vielleicht noch vier Mitarbeiter und ein dritter Möbelwagen.

„Abwarten“, sagt der Teamleiter, „wir fahren los und beginnen.“ Pünktlich gegen acht ist man vor Ort und pafft gemeinsam eine Kippe. Na logo ist links die Kippe und rechts das Handy. „Liebe Kollegen“, sagt der Teamleiter, „wenn wir heute gemeinsam mal auf das Handy verzichten und es einfach in der Tasche lassen, sind wir heute Nachmittag auch nicht dümmer, aber schneller mit der Arbeit fertig.“

Gesagt getan, alle Handys sind verschwunden. Gemeinsam fährt man in die sechste Etage, von wo der Umzug starten soll. Verdammte lange Laufwege und viel Publikumsverkehr und auf die Frage, ob man den Weg zwischen den Büros in Richtung Aufzug absperren kann, bekommt das Team keine klare Antwort.

Drei PC-Wannen sperren den Flur ab

Der Teamleiter hat aber schon eine Idee, denn die Etagen sind im Rundgang gebaut und somit kommt das Publikum über den langen Weg auch zum Aufzug.

Kurzum werden drei gestapelte PC-Wannen in den Weg geschoben und der Durchgang ist versperrt.

Ich vermisste den Fahrer und frage den Teamleiter, warum der nicht mit beim Rundgang dabei ist, und bekomme zur

Zur Person

Thomas Goesch wohnt da, wo andere Urlaub machen: im Ostseebad Boltenhagen. Er ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Sein Motto heißt wie seine Kolumne: „Goesch auf Reisen“.



Antwort, „der kleidet die Aufzüge aus. Wir nutzen beide und haben somit immer einen zur Verfügung und das Publikum kann auch immer fahren.“

Der Rundgang und die Absprache bei der Reihenfolge der Verladung sind dem Team überlassen, da die Umzugsgüter erst einmal für einen unbekanntem Zeitraum an einem Lager zwischengeparkt werden.

Vonseiten des Auftraggebers ist alles super vorbereitet, die Menge von 200 Kubikmetern Umzugsgut ist nicht ganz realistisch, aber auch dieser Umzug muss erst einmal bewegt werden. Man beginnt von hinten nach vorne, lange Laufwege werden mit hoher Personalstärke immer zu Beginn gemacht. Fährt der erste beladene Möbelwagen weg, ist logischerweise nur noch die Hälfte vom Team anwesend. Genauso erklärt es der Teamleiter seinen Kollegen und schon sind alle Diskussionen im Keim erstickt.

Auch die Absperrung mit den PC-Wannen zeigt Wirkung und der erste Möbelwagen ist nach einer halben Stunde gut gefüllt. Üblicherweise wird flach verladen, aber in diesem Fall, weil noch kein zweiter Möbelwagen da ist, wurde eben mal hoch gestaut. Hätte ich genauso gemacht!

Nun taucht der Fahrer auch mal auf der Bildfläche auf. Er fragt, ob er schon zum Entladen rüber fahren und wen er mitnehmen soll.

„Du fährst bitte noch nicht rüber, erst wenn der zweite Möbelwagen da ist. Und du machst jetzt hier oben bitte mit, wir fahren so weit die Möbel runter, solange wir unten Platz haben und solange der adere Wagen noch nicht da ist.“

Der Ton macht eben die Musik

Diese „Bitte“ an den Fahrer war so höflich, dass gar keine Gegenfragen kommt, warum und weshalb nicht schon zum Entladen losgefahren wird. Da sieht man doch, dass der Ton die Musik macht. Höflichkeit ist unbezahlbar.

Gegen zehn ist dann der ersehnte Möbelwagen da und ohne lange Zeit zu verplempern, geht es mit drei Mann an die Verladung, denn fünf Mitarbeiter sind zum Entladen gefahren.

Jetzt, wo die Möbel alle kompakter stehen, wird klar, dass es zwar die angegebene Stückzahl ist, aber bei weitem keine 200 Kubikmeter.

Ich schlage vor, sich mal Gedanken zu machen, ob man diesen Umzug nicht heute fertigstellen kann und will.

„Meinst du?“, kommt da die Gegenfrage vom Teamleiter.

Ich sage ihm, dass morgen viel zu tun sein und jeder Mann und Möbelwagen gebraucht wird: „Wenn der Auftrag heute fertig wird, haben sie richtig Geld verdient.“

Keiner mault

Gesagt getan, ein Anruf im Büro: „Wird erledigt.“

Alle sind in Kenntnis gesetzt und keine mault, weil die Ansaugen mit **bitte** und **danke** viel ausmachen.

Die drei haben den zweiten Möbelwagen auch dieses Mal gut beladen, dass somit – grob gesagt – noch vier Ladungen bleiben und diese sind noch heute locker zu schaffen.

Es ist mittags und der dritte Wagen trudelt ein. Einen Mitarbeiter von den neu eingetroffenen schickt der Teamleiter prompt weg.

Auf die Frage warum, sagt er, „keine Sicherheitsschuhe, das gibt es bei mir nicht“.

Auch das ist konsequent, denke ich. So hat man sich Respekt und Vertrauen aufgebaut.

Ach, und ich habe bis zum Ende keinen Mitarbeiter am Handy gesehen. Der eine oder andere war mal fünf Minuten auf Toilette und hat da wohl mal drauf geschaut.

Der Umzug ging, nachdem das Team komplett war, natürlich ruckzuck zu Ende.

Gegen siebzehn Uhr war man im Betrieb zurück, bereitete die Fahrzeuge für den nächsten Tag vor und verabschiedete sich voneinander.

Für mich war dieser Tag mit Abstand einer der besten, weil nette Worte, Höflichkeit und Respekt doch sehr viel ausmachen.

Euer Thomas Goesch

(thomas.goesch@dmg-ag.com)



Umzugstipp Nr. 63: Equipment

Der Umzug ist geschafft und Ihr seid wieder im Betrieb zurück? Dann informiert Euch über den Auftrag für morgen.

Entladet Euer Fahrzeug, räumt es auf und bereitet es für nächsten Tag vor.

Habt Ihr Transporthilfsmittel wie zum Beispiel PC-Wannen im Einsatz gehabt, macht diese sauber, sortiert defekte aus und stellt sie an den richtigen Ort. Denn genau das erwartet Ihr von Euren Kollegen.

All das, was an Equipment beim Umzug eingesetzt werden kann, erleichtert Euch die Arbeit.

Euer Thomas





Foto: Carit Automotive

Van Gogh fährt jetzt Lkw

Er hätte auch in unser Kunsttransport-Spezial ab Seite 12 ganz gut reingepasst: DAF hat einen LF Electric-Lkw für den Verteilerverkehr an das Van Gogh Museum in Amsterdam gespendet, das aktuell sein 50-jähriges Bestehen feiert. Das Museum will den neuen Laster nutzen, um die limitierten Ausgaben des Van Gogh Museums, etwa hochwertige 3-D-Reproduktionen von Kunstwerken, auszuliefern und andere Werbeaktivitäten umzusetzen. Auf der Fahrzeugkarosserie ist ein Ausschnitt des weltberühmten Sonnenblumengemäldes von van Gogh als authentische Reproduktion zu sehen. Zudem ist der Aufbau des Wagens passend für seinen neuen Einsatzzweck eingerichtet. Das Van Gogh Museum zieht jedes Jahr mehr als 1,5 Millionen Besucher aus der ganzen Welt an und wurde am 2. Juni 1973 offiziell wiedereröffnet. Anlässlich seines Jubiläums finden die nächsten Monate eine Reihe von Sonderausstellungen und Events statt.

daftrucks.de

Montieren statt monieren

In den letzten drei Jahren haben wir bereits zweimal etwas größere Beiträge veröffentlicht, was die Arbeitsschützer und Regalprüfer der DMG so an Sicherheitsmängeln in Umzugsspeditionen finden: Da werden Feuerschutztüren mit Keilen blockiert, Notausgänge mit Pappstapeln versperrt oder auch Stolperfallen in unvorstellbaren Ausmaßen aus Leichtsinnigkeit produziert. Diese Probleme haben viele produzierende und dienstleistende Branchen, weshalb der Arbeitsschutz-Zubehöranbieter Kroschke jetzt auf über 200 Seiten nicht nur Sicherheitsprodukte verkauft, sondern gleich die Montage und Einrichtung als Dienstleistung mit anbietet. Was besonders gefällt: Viele Auszüge zu den Pflichten aus der Arbeitsschutzverordnung und Praxistipps zu Produkten werten die schnöde Produktpäsentation immens auf.

kroschke.com



Foto: Kroschke

Ganz schön breit aufgefächert

Taschen werden so konzipiert, dass diese über eine möglichst stimmige und auf den jeweiligen Einsatzzweck ausgerichtete Innenaufteilung aufweisen können – Handtaschen für den femininen Teil dieser Gesellschaft einmal ausgenommen, diese werden ausschließlich nach ihrer Optik beurteilt und gekauft. Um einen Mann zu überzeugen*, braucht es in einer Tasche Fächer. Viele Fächer. Richtig gute, breite, stabile Fächer. Kein Wunder also, dass der deutsche Hersteller Tanos seine neue Multifunktions-tasche mit dem sperrigen Namen „Systainer 3 Toolbag M“ mit schlüssigen Schlagworten wie „perfekte Organisation“, „abriebfestes Textilgewebe“, „flexibles Aufbewahrungskonzept“ und natürlich mit dem wichtigsten



Foto: Yale

aller Sätze „eine Vielzahl an Fächern, Schlaufen und entnehmbaren Werkzeugkarten macht die Tasche zum Verwandlungskünstler“ anpreist. Dieser Handwerkerporno ist 40 mal 30 mal 27 Zentimeter groß und verkraftet eine Traglast von 20 Kilogramm, mit einem zweiten Bag gekoppelt sogar 40 Kilo. Die nur vormontierten Innentaschen und Werkzeugkarten lassen sich mittels Klettverbindungen neu positionieren oder entnehmen – bestückt wie unbestückt. Ein Nutzer gestaltet das Innenleben der Tasche folglich nach seinen persönlichen Bedürfnissen, um bei der Arbeit schnellstmöglich das passende Werkzeug parat zu haben. Mehrere Taschen an den Außenseiten mit und ohne Reißverschluss bieten zusätzlichen Stauraum für Arbeitspapiere, Tablet oder Kleinteile, während ein Steckkartenfach Visitenkarten verwahrt. Erhältlich ist die Wundertüte offiziell ab Oktober.

**Ja, auch Frau, selbstverständlich!*

tanos.com



RampMan

Batman, Superman, Rampman

Der Name für ein eigentlich recht piffiges Programm zum Zeitfenstermanagement an Rampen lässt einen den Kopf schütteln: Tatsächlich „Rampman“ hat Logsol, ein Anbieter von Logistiksoftware, seine zentrale Kommunikationsplattform zwischen Rampeninhaber und Anlieferer beziehungsweise Abholer genannt. Mit

diesem Tool soll eine „effiziente Auslastung sowie ein reibungsloser Ablauf an der Rampe“ gewährleistet sein. Was im Kern ja absolut notwendig ist.

rampman.de

Grafik: Rampman

SHIT HAPPENS!



1, 2, Polizei, 3, 4, Grenadier... Umzugsklientel im Zielfernrohr



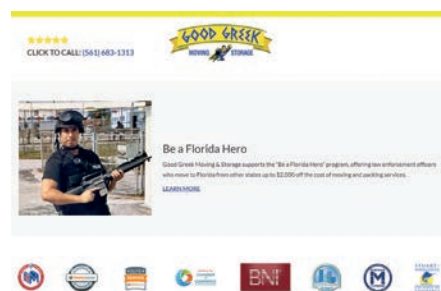
Foto: Good Greek

Wer sich mit dem Polizeisystem in den USA beschäftigt, stellt schnell fest: Die Aufzählungen nehmen kein Ende. Knapp 18.000 weitgehend voneinander unabhängige Organisationen nehmen laut Wikipedia in den Vereinigten Staaten Polizeibefugnisse wahr. Stand 2016 waren über 1,2 Millionen Polizisten im Einsatz – und diese Statistik des „Bureau of Justice“ zählt noch nicht einmal die vielen Bundespolizisten mit, die sich auch wieder in mehrere Dutzend Polizeibehörden aufspalten.

Kurz: Es ist eine ganz schön große Zielgruppe, zählt man vor allem den familiären Anhang dieser Polizisten mit.

Das im Sonnenstaat Florida ansässige Umzugsunternehmen „Good Greek Moving & Storage“ („Der gute Grieche“), an sich schon ein bemerkenswertes Unternehmen, über das wir in der kommenden Ausgabe ein Porträt veröffentlichen, hat

sich auf diese Zielgruppe wortwörtlich „eingeschossen“. Dazu zählt erst einmal ein unglaublich großes Motiv auf einem der Umzugswagen: „Salute to S.W.A.T.“ grüßt der gute Grieche die taktischen Spezialeinheiten innerhalb von Polizeibehörden, die für Sonderaufträge ausgebildet sind. Der Mythos dieser „Special Weapons And Tactics“-Truppen wurden mit zahlreichen Kinofilmen, TV-Serien und Videospiele längst manifestiert. Good Greek beteiligt sich aber auch noch an anderer Stelle akribisch in der Kundenermittlung: Es unterstützt das Zuzugsprogramm „Be a Florida Hero“ (beafloridahero.com), mit dem Officers aus anderen Bundesstaaten an die Westküste gelockt werden sollen. Mit bis zu 2.000 US-Dollar finanziert die Landesregierung einen Umzug dieser Zielgruppe nach Florida. Das Foto, mit dem das Umzugsunternehmen dabei auf seiner Website um Kunden buhlt, ist wohl nur in einem Land möglich, in dem die Menschen Knarren noch mehr lieben als ihre Autos.



Als Europäer gruselt einen ein bisschen dieser martialische Auftritt, aber er scheint ja seine Zielgruppe zu treffen, sagt

Ihrer Redaktion

Impressum

Herausgeber:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11 a, 65439 Flörsheim
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410
info@brandeisverlag.de, www.brandeisverlag.de

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Geschäftsführung: Eckhard Weber

Chefredaktion: Marc Weinard (V.i.S.d.P.),
Tel. 0 6145 5442-405,
marc.weinard@brandeisverlag.de

Layout: Netti Krumbiegel, Marc Weinard

Anzeigenleitung:

Thorsten Klemm, Tel. 0 6145 5442-404,
thorsten.klemm@brandeisverlag.de

Abonnement- & Leserbetreuung:

Aygül Karakadoglu, Tel. 0 6145 5442-406
ayguel.karakadoglu@brandeisverlag.de

Gastautoren (alph.):

Nathalie Bäschlin, Thomas Fankhauser, Roland Franz, Thomas Goesch, Anita Hoess, Matthias Läuchli, Christian Lohmann, Cornelius Palmbach

Mit Verfassernamen versehene Artikel sind Meinungen des Autors, nicht die der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Abo-Service:

der möbelspediteur erscheint monatlich. Die jährliche Bezugsgebühr beträgt € 102,50 zuzügl. 7% MwSt. (nur D., Ausland 0%) + Versand (D: € 30,68, Ausland: € 75,00). Bei Nichterscheinen von **der möbelspediteur** infolge höherer Gewalt kann weder eine Lieferungsverpflichtung noch ein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises geltend gemacht werden.

Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2023.

ISSN: 0047-780X

Nach**HALT**ige Klebebänder für die Zukunft

Entdecken Sie unsere neuen, umweltfreundlichen Klebelösungen! Das PVC-Klebeband bietet kraftvolle Haftung bei nur 38 mm Breite für weniger Materialverbrauch zum günstigen Preis. Für noch mehr Ressourcenschonung empfehlen wir das schmale 25 mm breite Öko-Papierklebeband - säurefrei & aus recycelbaren Materialien. **Jetzt umweltbewusst kleben und die Natur unterstützen! Rufen Sie uns unter der 06145 5442-0 an oder besuchen Sie uns online unter dmg-ag.com/Klebeband!**



nur **1,79 €** /St.
recyclebar & säurefrei

nur **1,59 €** /St.
ressourcenschonend
& reißfest



FRÖDE
umzugsspedition
 www.froede.com



- Umzüge
- Verzollungen
- Leutegestellung

D-79576 Weil am Rhein
07621 7901 500

CH-4058 Basel
004161 690 66 20

Spezial-Linienvorkehr wöchentlich
Deutschland – Spanien + zurück
 Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes
 Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002
 Wir übernehmen laufend Umzugsgut-
 Beiladungen – Großraumtransporte

Zitzelsberger
 – IHR PARTNER FÜR SPANIEN –
 bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von
 Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg
 Junkerstraße 11
 Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55
Repräsentanz Spanien
 E-03570 Villajoyosa
 Partida Moli De Llinares No. 54
 Nave 2/Solar Sesso
 Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

IHR FAIRER
 PARTNER

T Ü R K E I
UMZÜGE

Regelmäßige Fahrten
 Fullservice-Leistungen

JUNGLING
 Internationale Möbelspedition

Am Römerhof 6 Tel.: 0 74 23-9 20 70
 78727 Oberndorf Fax: 0 74 23-92 07 70

KLIMANEUTRALE
UMZÜGE mit geringem Aufwand



CO₂-Emissionen berechnen und direkt
 kompensieren. **Informiere Dich jetzt!**



■ Denken. Machen. Gestalten.

**Jetzt
 Projektpate
 werden**

Schon **10 Euro** im Monat
 helfen **Streunerkatzen**.
 www.welttierschutz.org